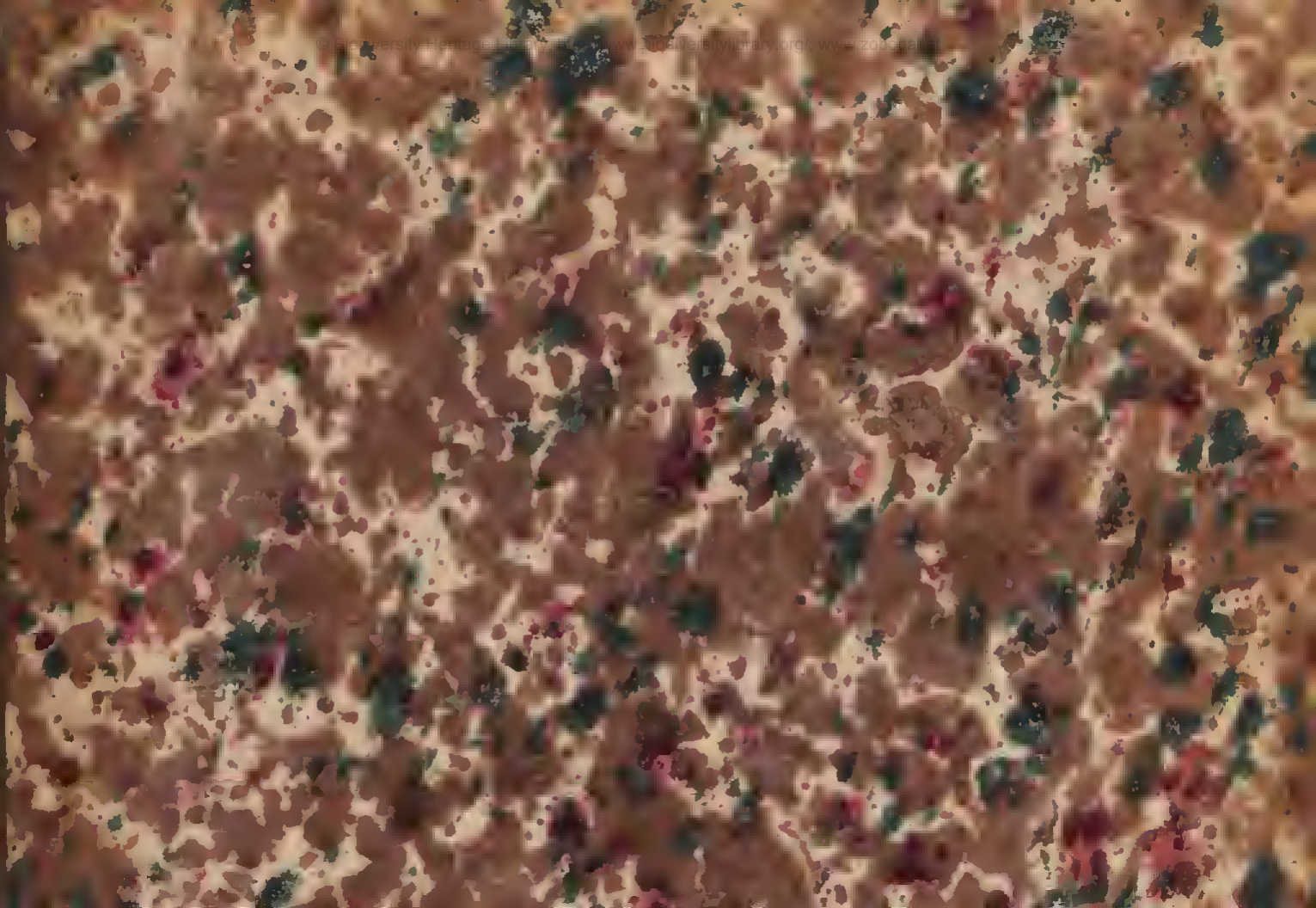


© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4° III
53

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des einhundert sieben und fünfzigsten Heftes.

Auseinandersetzung der Gattung

CHRYSOMELA.

Tab. 1. a. Chrysomela carnifex. b. — Besseri. c. — marginalis. d. — analis. e. — gypsophila. f. — sanguinolenta. g. — Rossia. h. — Schach.

— 2. — grossa.

— 3. — lucida.

— 4. a. — haemoptera var? b. — raphani. c. — rotundata.

— 5. a. — aerea. b. — rufa. c. — Dahlii.

— 6. a. — meridionalis mihi. b. — Banksii. c. — peregrina mihi.

— 7. a. — florea. b. — incerta mihi. c. — coerulea.

— 8. a. — ahena. b. — asclepiadis. c. — atra.

— 9. a. — hottentota. b. — Tagenii Hoffgg. c. — cribrosa.

— 10. a. — crassimargo. b. — purpurascens. c. — hemisphaerica.

— 11. — Genei Dj.

— 12. Orbina phalerata.

Tab. 13. Acheta Bordigalensis Latr.

— 14. Barbitistes flavescens mihi.

— 15. Locusta Chabrieri Charp.

— 16. Truxalis rhodoptila mihi.

— 17. Gryllus insubricus Scop. var?

— 18. — patruelis Sturm.

Vert.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tab. 19. Gryllus flavovirens Sturm.
— 20. — bisignatus Charp.

Auseinandersetzung der Gattung DIAPRIA Latr.

Tab. 21. Fühler der Diapria-Weiber: 1. parvula N. 2. clavata mihi. 3. suspecta N. 4. picicornis N. 5. picipes var? 6. picipes N. 7. nigra N. 8. conica N.

— 22. Fühler der Diapria-Männer: 1. elegans. 2. picipes. 3. suspecta? 4. nigra. 5. conica. 6. picicornis var. 7. parvula? 8. filicornis.

Auseinandersetzung der Gattung RHACODIA mihi.

Tab. 23. Fühler von Rhacodia: 1. striolata N. 2. picipes mihi. 3. neglecta mihi. 4. tenuis mihi. 5. rufiscapa N.

Auseinandersetzung der Gattung CHLIDONIA mihi.

Tab. 24. Fühler von Chlidonia: 1. nervosa N. 2. radialis mihi. 3. moniliata mihi. 4. clavata mihi. 5. acuminata mihi. 6. varipes mihi. 7. obtusa mihi.

Den 1. May 1838.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auseinandersetzung der Gattung

CHRYSOMELA.

Erst nachdem alle Tafeln dieses Heftes gestochen waren, erhielt ich das letzte Heft des Dejean'schen Catalogs, in welchem die *Chrysomelen* in viele Gattungen getheilt sind. Desshalb, und noch mehr weil ich die Gründe welche Dejean und Chevrolat zur Errichtung aller dieser Gattungen bewegten nicht kannte, konnte und wollte ich von ihnen noch keinen Gebrauch machen. Die meisten dieser Gattungen scheinen mir jedoch auf gute Merkmale gegründet und zeigen auch im Habitus ziemlich beständige Verschiedenheiten. Fast alle in diesem Heft gelieferten Arten stehen auch noch bei Dejean unter *Chrysomela*; nur *marginella* und *Hannoverana* zieht er zu *Helodes; Raphani* und *Polygoni* bilden seine Gattung *Gastrophysa; dorsalis* und *Adonidis* seine Gattung *Entomoscelis; rotundata* seine Gattung *Cyrtonus; aucta* steht bei ihm mit Recht unter *Phaedon.*

Eine synoptische Uebersicht der Arten dieser Gattung nach natürlichen Verwandtschaften ist schwierig, indem Körperform (Umriss und Convexität) im Allgemeinen, Form des Thorax, Punktirung, Farbe u. s. w.,

keine scharfen Grenzen darbieten, ja theilweise bei ein und derselben Art merklich abändern. Umriss und Convexität, dann die Form des Thorax und die Punktirung der Decken sind zwar bei jeder Art ziemlich beständig, doch die Uebergänge der Formen in einander so unmerklich, dass keine Haupteintheilung der Gattung hierauf gegründet werden kann. Ich trenne daher, um die grosse Anzahl von Arten etwas zu vermindern, zuvor alle jene Arten, die sich durch scharf geschiedene, verschiedene Farben auszeichnen; theile dann die übrig gebliebenen nach der geregelten oder verworrenen Punktirung der Decken ab, und trenne zuletzt die noch immer gross bleibende Anzahl zuerst nach der Hauptform des Umrisses, dann nach den Seiten des Thorax u. s. f.

I. Aussenrand der Decken roth.

1. Decken verworren grob punktirt.

A. Kohlenschwarz, Seiten des Thx gerundet *sanguinolenta Pz.* 16. 10. - 157. 1. f.

B. Kopf und Thx violettschwarz.

A. Gestalt von *sanguinolenta*, Seiten des Thx gerader. (Vielleicht nicht wesentlich von *sanguinolenta* verschieden, indem

ich Uebergänge hinsichtlich der Farbe und der Gestalt des Thx habe *gypsophila* 157. 1. e.

B. Kürzer als *sanguinolenta*; Seiten des Thx ganz gerade *Rossia Pz.* 16. 9. - 157. 1. g.

C. Kleiner und schmäler als *sanguinolenta*, Decken mit 2 ziemlich deutlichen punktfreien Längsstreifen, und gegen den Ausscurand deutlichen Punktreihen *marginalis* 157. 1. c.

2. - feiner punktirt mit 3 Doppelreihen gröberer Punkte.

A. Die Grösse beider Arten von Punkten nicht sehr auffallend verschieden, die kleineren so wie die Punktirung des Thorax sehr dicht *carnifex* 157. 1. a.

B. - - - - - - sehr auffallend verschieden, die kleineren auf den Decken sehr sparsam, auf dem Thx äusserst klein

A. Kürzer, schwarz *analis Pz.* 16. 13. - 157. 1. d.

B. Länger, bronzebraun *marginata Pz.* 16. 11.

3. - mit unregelmässigen, aber nicht gedoppelten Punktreihen, dazwischen keine feinere Punkte *Schach Pz.* 16. 12. - 157. 1. h.

4. - - 8 ganz regelmässigen Punktreihen, dazwischen keine feinere Punkte (bei Dejean unter *Phaedon*) *aucta Pz.* 16. 14.

II. - und Wurzel der Decken roth, (Decken fein punktirt mit 3 undeutlichen Doppelreihen gröberer Punkte).

1. Gestalt ziemlich gleichbreit *limbata Pz.* 16. 8.

2. - vollkommene Eiform, hinten breiter und convexer, Punktirung der Decken sparsamer, das Roth zieht sich von der Wurzel etwas längs der Naht hin (*Russia merid.*) *Besséri* 157. 1. b.

III. - der Decken und des Thx roth (von Dej. zu *Helodes* gezogen) *marginella Pz.* 16. 15.

variirt mit rothem Mittellängsstrich der Decken *hannoveriana Pz.* 16. 16.

IV. Blau, Thx, Wurzel der Fühler und die Beine roth (bei Chevrolat mit *raphani* die Gattung *Gastrophysa* bildend) *polygoni.*

V. Roth, die Unterseite, Mitte des Thx, das Schildchen und die Nath schwarz. Gattung *Entomoscelis* (Chevrolat.)

1. Decken ausserdem roth *dorsalis.*

2. - mit schwarzem Mittellängsstreif *adonidis Pz.* 100. 14.

VI. Schwarz oder metallglänzend mit rothen Decken.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Decken äusserst fein punktirt.
   A. Grün mit Kupferglanz (die kleinste) *polita.*
   B. Goldgrün oder grünlichblau (die grösste) *grossa* 157. 2.
   C. Donkelviolett *lucida* 157. 3.
   D. Violettschwarz (ich kenne sie nicht und zweifle fast ob sie von *lucida* verschieden.) *chloromaura.*
2. - mit feinen und sparsamen fleckenartigen schwarzen Punkten und und schwarzer Nath (*Sicil.*) *melanostigma Koll. Sicula Dj.*
3. - - Punktreihen.
   A. Thx mit verdicktem Aussenrand, Decken mit 9 ziemlich regelmässigen Punktreihen *lurida* 78. 1.
   B. - - punktirtem Aussenrand, die 6 äussern Punktreihen der Decken paarweise gestellt, in den grössern Zwischenräumen einzelne Punkte *diluta.*

VII. Einfarbige oder der Länge nach gestreifte.

1. Kürzere, convexere Form, härtere Decken (diese Arten bieten weniger übereinstimmendes dar, als die der ihnen gegenübergestellten Abtheilung) *elegans* und *fastuosa* bilden den Uebergang

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zu letzterer, während dem diese Abtheilung selbst den Uebergang zum *Genus Lina Meg.* macht.

A. Grössere. So unbestimmt dieser Ausdruck ist, so giebt er doch für die bekannten Arten eine bestimmte Grenze, indem von den kleinsten Arten dieser Abtheilung (*fastuosa*, *varians* und *raphani*) noch ein grosser Abstand bis zu den grössten Arten der anderen Abtheilung ist, welche übrigens alle gereiht-punktirte Decken haben, welche in gegenwärtiger Abtheilung nur bei einigen der grösseren Arten vorkommen und nur in der Art, dass die äussern 8 Reihen paarweise genähert sind (nur bei *lamina* unmerklich.)

A. Decken ohne deutliche Punktreihen. (Jene Arten bei welchen nur 4 etwas glattere Längsstreifen über die Decken laufen, die diese Streife begrenzenden Punkte aber nicht auffallend grösser sind als die übrigen, ziehe ich hieher.)

a. Die Seiten des Thorax ohne Spur von Aufwulstung, Eindruck oder Häufung gröberer Punkte; die fremdartigsten Formen dieser Gattung (*Dahlii* verbindet mit den folgendeu.)

α. Thx am Hinterrande abhängig, tief zweimal ausgeschnitten und vor jedem Hinterwinkel in diesem Ausschnitt mit einigen grubenartigen Punkten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CHRYSOMELA rotundata Dej.

157. 4. c.

C. nigroaenea, laevissima, thorace globoso, in angulis punctis paucis magnis impressis, postice bisinuato.

Die Form erhellt aus der Abbildung, der Thorax ist unter allen Arten am kugligsten, nur vor jeder Ecke stehen einige ganz grobe Punkte; die übrige Punktirung ist feiner und sparsamer als bei allen anderen Arten, gegen den Aussenrand hin ziemlich deutlich gereiht. Die Naht nach hinten niedergedrückt. Die Fühler sind rostroth. Nur der Kopf vorne ist stark punktirt.

Aus Südfrankreich.

Bei Dejean, Catalog p. 399 als eigene Gattung *Cyrtonus*.

β - - - eben und sanft gerundet, ohne Eindruck.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diese Arten sind die kürzesten der Gattung, nach vorn und besonders nach hinten am spitzesten; sie nähern sich am meisten den *Timarchen*, bei der dritten Art sind die Seiten des Thorax hinten ein klein wenig erhabener und glatter.

* Purpurkupferig, kleiner, die Seiten des Thx gerundeter, er selbst und die Decken zwischen den groben Punkten dichter und gröber fein punktirt (*globosa Pz.* 87. 16.) *aerea* 157. 5. a.

** Rostrothkupferig, grösser, die Seiten des Thx gerader, seine Fläche viel feiner punktirt, auf den Decken zwischen den groben Punkten kaum einzelne feinere *rufa* 157. 5. b.

*** fast schwarz, Gestalt und Punktirung der Decken wie bei *rufa*, Thx gröber punktirt *Dahlii* 157. 5. c.

b. Die Seiten des Thx wulstig, oder durch einen Eindruck oder grobe dichte Punkte von der übrigen Fläche geschieden.

a. Unterseite, Fühler und Beine rothbraun, innen am durchlaufenden Wulst des Thx grobe Punkte; Decken sparsam grob punktirt.

* Schwarzblau, Kopf vorn rothbraun, Seiten des Thx fast gerade, Punkte der Decken gegen die Naht sehr fein (*Ital?*) *peregrina m.* 157. 6. e.

** Erzbraun, Seiten des Thx gerundet; Decken überall gleich grob punktirt (*Hispan.*) *Banksii* 157. 6. b.

β. Schenkel rothbraun. Oberseite erzbraun, Decken grob, dazwischen fein und scharf punktirt. Unten schwarzblau (*Lusitan.*) (vielleicht *Ulyssiponensis Dej.*) *Tagenii Hffgg.* 157. 9. b.

γ. Ganz braunroth, mit wenig Erzglanz; Thorax gegen den durchlaufenden Wulst hin etwas gröber punktirt *staphyleae.*

δ. Dunkler (schwarz, blau, blaugrün, erzfarbig) oder mit in bunten Farben wechselnden Längsstreifen, nie goldgrün.

* Decken ohne Spur der glatteren Längsstreifen.

† Decken ziemlich fein dicht punktirt.

§. kurz oval, die kleinste; Thx gegen den kaum wulstigen Rand gröber punktirt *varians Pz.* 144. 9. 10.

§§. fast eckig oval.

◎ Tarsen roth.

+ Violettschwarz *haemoptera Pz.* 44. 3.

++ grünschwarz *id. var?* 157. 4. a.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

⊙⊙ - blau; Rand des Thx hinten scharf wulstig, nach vorn durch grobe Punkte begrenzt *coerulea* 157. 7. e.

§§§. regelmässig oval, rein blau oder blaugrün *menthae Pz.* 44. 8. 164. 1. b.

§§§§. Eiform, hinten breiter, Thx scharf wulstig *ahena* (*island. Grm.*)

†† - sehr fein und sparsam punktirt. Schwarz, gross, Thx vor dem scharfen Wulst mit groben Punkten (*Sicil.*) *atra Dahl.* 157. 8. e.

††† - sehr grob und dazwischen meist ganz fein punktirt.

§. Thx nur hinten mit scharfer Begrenzung des Wulstes, nach vorn verlieren sich die Punkte in ihn.

⊙ Die Punkte der Decken ohne Andeutung von Ordnung sehr grob und in einander geflossen; gross, schwarz unten kaum violett *cribrosa* 157. 9. e.

⊙⊙ Mit Mühe kann man 4 Doppelreihen etwas gröberer Punkte erkennen; matt violett, Thx äusserst fein dicht punktirt *incerta mihi* 157. 7. b.

⊙⊙⊙ Die ganz groben Punkte der Decken gegen den Aussenrand ziemlich deutlich gereiht, dazwischen kaum feinere Punkte sichtbar.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat

+ Schwarz, Kopf grösser, Thx feiner punktirt, der Rand schmäler, hinten durch deutlicheren Eindruck geschieden. Gestalt etwas schmaler, hinten spitzer. *florea* 157. 7. a.

var? Schön dunkelblau

++ Schwarzblau *hottentota* 157. 9. a.

+++ Purpurkupferig, der Eindruck des Thx sehr tief *hemisphaerica* 157. 10. c.

§§. Der ganze Seitenrand des Thorax wulstig.

⊙ dunkelerzfarben, öfters purpurroth *purpurascens* 157. 10. b.
(Ein Exemplar hat am Kopf nur die glatte Stelle vor jedem Auge; stumpfere VWinkel des Thx, starke Punkte an der innern Hälfte des wulstigen Randes und 2 Gruben in der Mitte des Thx.)

** Decken mit 4 etwas undeutlichen glatteren Längsstreifen, zu deren Seiten die Punkte etwas gereiht und ein wenig gröber sind.

† Eiform, hinten breiter, violettblau; gegen den nur hinten scharf abgeschnittenen Wulst grobe Punkte *asclepiadis* 157. 8. b.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

†† Regelmässiges Oval.

§. Wulst ganz und durch tiefen Eindruck getrennt, purpurroth, länger aber nicht breiter als *varians*, *crassimargo* 157. 10. a.

§§ - nur hinten scharf abgeschnitten, vorn werden die Punkte gegen ihn hin gröber.

◎ grösser var. 1 violettblau *mixta* 164. 1. a.

- 2 blaugrün, 3 Streife des Thorax und jeder Decke, dann alle ihre Ränder dunkelblau *laminula*.

- 3 im grünen führt der Thorax und jede Decke 2 Goldstreifen *ornata Ahrens*.

◎◎ wie *ornata*, aber diese Goldstreifen sind durch Purpur fast verdrängt *cerealis Pz.* 44. 11.

⊙◎⊙ Kleiner, purpurkupferig, 3 Streifen des Thx und jeder Decke, dann alle ihre Ränder undeutlich blaugrün *Megerlei Pz.* 67. 16. *var. ericae Friv.*

ε. goldgrün, bisweilen mit kupferroth und blau.

* einfarbig mit Gold, oder Kupferglanz.

§. unten gleichgefärbt *graminis.*

§§. - und Schenkel schwarzblau *raphani* 157. 4. b.

** Naht und ein Streif von der Schulter herab blau, ein Streif dazwischen gold - oder purpurroth *fastuosa Pz.* 44. 12.

*** ein Mittelstreif jeder Decke, der sich an der Wurzel zu einem Flecken erweitert goldroth (*Ital.*) *elegans* 157. 11.

B. Decken mit Punktreihen.

◎ die äusseren 8 Reihen deutlich paarweise genähert, die übrigen Punkte ganz fein.

a. regelmässig purpurroth und goldgrün streifig *americana,*

b. einfarbig.

a. Die Decken ausserdem dicht fein punktirt.

* blau.

+ Eiform, hinten breiter, Thx und Decken stark und deutlich punktirt *salviae* 164. 1. a.

++ Oval, Thx und Decken zwischen den Punktreihen äusserst fein punktirt *geminata.*

** erzgrün (var. schwarz) die Punkte der Reihen sehr weit entfernt *fucata Pz.* 44. 6.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

◎◎ Die 9 Punktreihen nicht ganz regelmässig, und in gleichen Entfernungen von einander *lamina Pz.* 44. 5.

◎◎◎ Die Punktreihen durch dazwischenstehende, stellenweise auch gereihte, kaum kleinere, Punkte etwas schwer zu erkennen, doch wenn man diese Punkte wegdenkt, noch deutlich paarweise genähert.

a. Wulst nur an der Hinterhälfte durch einen tiefen Eindruck abgeschieden; kurze Eyform *bicolor* 164. 2. a.

b. - ganz durch tiefen Eindruck abgeschieden.

α. Kupferbraun, Beine und Fühler rostroth, Seiten des Thx gerade (*Sicil.*) *meridionalis mihi* 157. 6. a.

β. schwarz, wenig grün oder blau schimmernd, Seiten des Thx gerundet.

† Schwarz, zwischen den Doppelreihen je nur Eine Reihe anderer Punkte (*Dalmatia.*) *obscurata mihi* 164. 2. c.

†† Grün oder blau schimmernd, zwischen den Doppelreihen verworrene, eben so grosse, und dichter stehende Punkte (bei Dej. als var. von *bicolor*) *Herii* 164. 2. b.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. Kleiner mit gleichweit entfernten Punktreihen der Decken.

Folgen in einem spätern Heft und sind durch Megerle zur Gattung *Phaedon* erhoben.

2. Längere, flachere Form, hinten breiter, Decken weicher.

Folgen später, als die Gattungen *Oreina*, *Lina*, *Gonioctena*, *Spartophila*, *Plagiodera*, *Phratora*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auseinandersetzung der Gattung

DIAPRIA Latr.

157. 21 et 22.

Latr. Précis p. 110. - Hist. XIII. - Nees Hym. mon. II. p. 318.
Psilus Jur. p. 319. t. 13. gen. 48. - Pz. krit. Rev. p. 93. - Spin.
Chalcis F.
Ichneumon F. Vill. Rossi. Christ.
Cynips Geoff. Schr. Oliv.

Flügel haarig; kein Nerv ausser dem kaum $\frac{1}{3}$ der Länge erreichenden und hier zu einem kleinen Dreieck verdickten Radialnerv. Fühler über dem Mund eingesetzt, beim Mann deutlich 14, beim Weib 12 gliedrig, ohne die Wurzel. Der Schaft länger und dicker als die übrigen, das zweite Glied das kleinste. Schenkel und Schienen keulenförmig. Sgm 1 linienförmig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ich ziehe hieher nur die Arten der ersten Abtheilung des Herrn Nees und kenne auch von diesen *D. conica*, *dispar* und *antennata* nicht; *antennata* möchte wohl nicht hieher gehören, weil sie 13 gliedrige Fühler haben soll. Die Arten der zweiten Abtheilung des Herrn Nees zeichnen sich alle durch die Nerven ihrer Flügel aus, schade dass er nur bei dreien die Zahl der Fühlerglieder angiebt.

Synopsis Generis Diapria.

Foeminae.

I. alatae.

1. articuli 10, 11 parum crescentes, 12 maximus — *parvula N. fig.* 1.

2. - 10 · 12 subito clavam formant.

A. nigrae, tibiis basi et tarsis pallescentibus.

A. antennarum art. 12 multo major ac 10. 11. — *clavata m. fig.* 2.

Die Beine eigentlich pechbraun, nur die Keulen der Scheukel und Schienen schwarz; bisweilen auch die Fühlergeisel, mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ausnahme der Keule bräunlich. Nur durch die Keule der Fühler von *suspecta* verschieden.

B. - artt. 10-12 subaequales *suspecta N. fig.* 3.

B. pedibus et antennis, exceptа harum clava, rufis.

A. flagelli articuli longiores ac latiores *picicornis.*

Einige Exemplare sind grösser und haben braunen Schaft und braune Keulen der Schenkel und Schienen. Fühlerglied 9 ist ein wenig merklich grösser als die vorhergehenden.

B. - - 7 ad 9 multo latiores ac longiores *elegans.*

3. antennarum art. 9 in clavam transit, i. e. antecedentibus major, sequentibus minor.

A. antennae et pedes ferruginei, solum artt. (9) 10-12 nigris var. *picinornis? fig.* 4.

var. scapo fusco.

4. clava quadriarticulata, art. 8 plerumque in clavam transit.

pedes picei clavis nigris, funiculi articuli longiores ac latiores *picipes fig.* 6.

var? clava abrupta, art. 8 non transeunte; art. 6-8 globosi; (minor) *fig.* 5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

var? art. 4 - 7 globosi, 8 patcraeformis.

5. antennae sensim crescentes, clava non subito formata.

A. antennae et pedum clavae nigrae, niger.

art. 6-8 globosi, 8 major, 3-5 longitudine et crassitie decrescentes, 2 vix brevior ac 3. *nigra fig. 7.*

B. pedes et antt. art. 1-7 rufopiceo, art. 2 tertio multo brevior, crassior, 3-7 longitudine decrescentes, latitudine crescentes, 6-8 coniei *conica fig. 8.*

II. hemiptera *dispar.*

III. aptera *antennata.*

Mares.

I. antennarum articuli petiolati, clava verticillatim pilosa.

1. pedes, antt. artt. 1 2 et petiolus reliquorum rufus *elegans fig. 1.*

2. solum articulationes pedum ferruginei *picipes fig. 2.*

minor, antennae breviores, articulis brevius petiolatis.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ich glaube auch diese Gruppe, welche Nees unter seiner Sect. II. der Diaprien beschreibt, von diesen trennen zu müssen.

Die VFL haben einen vom VR entfernten Nerv der mit diesem parallel bis fast zu seiner Mitte läuft und hier in ein dreieckiges dunkles Mal endet, aus dem ein schmales, kurzes Aermehen in der Richtung gegen den Afterwinkel hin entspringt. Alle übrigen N sind undeutlich, doch bemerkt man einen schräg am Ende dieses Aermehens hinlaufen und einen eine Wurzelzelle schliessenden, aus dessen Afterwinkel ein gegen den HR weit gegabelter N entspringt.

Die Fühler sind bei allen 13gliedrig (ich wage desshalb nicht über das Geschlecht zu entscheiden) auf einer Vorragung der Stirne eingesetzt, Sgm 1 ist linienförmig; Schenkel und Schienen gekeult.

Synopsis vert.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I. Antennae filiformes

1. antennarum artieuli 2, 3 parvi, obconiei aut subglobosi, sequentes perlongi, 4 lougior, subexcisus *nervosa N.* 157. 24. 1.
Antennae et pedes ferruginei, petiolus trisuleatus
Var: antennis fuscis, solum versus basin ferrugineis
var: praeterea elavae pedum fuseae; minor.
var: antennae breviores, omnino nigrae.

2. antennarum artieulus 2 ovatus rufus, 3 et sequentes elongati, aequales (mihi ignota.) *radialis N.*

3. artieulus 2 obeonieus, parvus, 3 linearis, sequentibus longior.
Antennae et pedes pieei, art. 1 niger, reliqui basi et pedum clavae fuseae *radialis mihi* 157. 24. 2.

II. antennae moniliatae, art. 2. eonieus, parvus, 3 et 4 elongato-quadrati, 4 exeisus, 5-13 globosi, 5-8 subovati: *moniliata mihi* 157,24. 3.

III. antennae clavatae

1. antennarum art. 2 sequentibus crassior, 3 longior; niger pedibus es scapo testaceo-pieeis. *clavata mihi* 157. 24. 4.

II. - - subglobosi, vix petiolati, clava verticillatim pilosa; pedes et antt. artt. 1, 2 ferruginei *conica fig. 3.*

III. - - ovales aut lineares, undique pilosi.

1. artt. 3 et 4 longitudine aequales, 4 plus minus excisus

A. artt. 4 ad 13 multo longiores ac latiores, pedum articulationes et antt. art. secundus ferruginei, major *suspecta? fig. 5.*

var. pedibus fere omnino rufo piceis.

B. - - - - vix longiores ac latiores;

A. media, antennae crassiores, solum art. 2. ferrugineo *nigra fig. 4.*

B. minor, antennae graciliores, flagello versus basin ferrugineo *parvula? fig. 7.*

2. - 3 quarto longior.

A. artt. 5-13 duplo longiores ac latiores, 4 excisus; 1, 2 et pedes ferruginei; antennarum articulis discretis *picicornis.*

var. art. 1 et clavae pedum medio fusci

var. antt. artt. 5-13 non multo longioribus ac latioribus, solum 2 et pedum articulationibus ferrugineis. *fig. 6.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. - - - - triplo longiores ac latiores, 4 excisus, antennae filiformes, articulis parum discretis, ferrugineae, apice obscuriores *filicornis m. fig.* 8.

Da Nees fast keine Rücksicht auf die Gestalt und Grössenverhältnisse der Fühlerglieder nimmt, so wage ich nicht meine Arten unbezweifelt für die seinigen zu erklären, nur sein *elegans* unterliegt keinem Zweifel; *conica* scheint mir unbekannt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

RHACODIA mihi.

157. 23.

Diese Gruppe, welche Nees unter seiner Sect. II. der Diapria zieht, glaube ich zu Errichtung einer eigenen Gattung geeignet.

Die VFL haben einen vom VR entfernten N, der mit diesem parallel bis zu $^2/_3$ seiner Länge läuft, hier aber in ein grosses, dreieckiges Stigma einmündet. Der schwache, die Radialzelle andeutende Nerv lauft mit dem VR parallel, ohne sich mit ihm zu vereinigen, deutlicher ist der die WZelle schliessende, und dadurch ausgezeichnet, dass er sich, je mehr er sich dem IR nähert, desto mehr von der W entfernt. Aus dem Afterwinkel der WZelle entspringt ein sehr undeutlicher, weit gegabelter N.

Anmerk. Ich gebe hier einstweilen eine Synopsis einiger Gattungen der Codrinen Nees mit Abbildung der Fühler. In einem der nächsten Hefte werden die Flügel, und auch einige Arten ganz abgebildet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I. antennarum art. 2-3 parvi subglobosi, simul longitudine quarti, elongato quadrati, subexcisi
nigra, pedum articulationibus piceis, metathorare bispinoso, peliolato, striolato *striolata N.* 157. 23. 1.

II. - - - - obconici, longitudine quarti crassioris
nigra, pedibus et antennarum artt. 1-3 ferrugineo-piceis.
var. antt. artt. 1-3 medio fuscis *picipes m.* 157. 23. 2.

III. - - 2 obconicus, 3-5 longitudine aequales, cylindrici, 4 paullo crassior *neglecta m.* 157. 23. 3.

IV. antennae tenuiores, art. 2 globoso, 3 perlongo, lineari, 4 et sequentibus brevioribus, elongato-obconicis *tenuis m.* 157. 23. 4.

V. artt. 2-3 obconici, 2 paullo longior et crassior, 4 et sequentes non longiores ac latiores *rufiscapa N.* 157. 23. 5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

var? niger, pedibus et antennarum articulis 3-6 obscure rubris, femorum clavis nigris

var? - - - antennarum artt. 1-6 laete ferrugineis

2. - - - - - et longior.

niger pedibus et antennarum artt. 1-6 piceis, femorum clavis nigris; antt. art. ultimus elongato-acuminato-ovatus *acuminata mihi.* 157. 24. 5.

var? pedibus et antt. artt. 1-8 laete ferrugineis.

3. antt. artt. 2-3 longitudine aequeles, 2 crassior;

A. art. ultimus conicus, penultimo longior. Nigerrimus, pedibus piceis, clavis femorum et tibiarum nigris *varipes mihi* 157. 24. 6.

B. - - subglobosus, penultimo minor, artt. 2-8 et pedes ferruginei *obtusa mihi* 157. 24. 7.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ACHETA Bordigalensis Latr. Fœm.

A. testacea, fusco-maculata, aptera, elytris abdomen fere tegentibus.

Ich glaube hier die wahre A. Bordigalensis Latr. hist. XII. p. 142 (Gryllus) zu liefern, welche Hrn. Charpentier noch unbekannt war (Hor. Entom. p. 82.) Sie steht der A. domestica nah, ist aber nur halb so gross und hat unter den ganz gleich gebildeten Decken, welche nicht ganz das Ende des Hinterleibs erreichen, keine Flügel. Die Farbe ist braungelb, an Kopf und Thorax durch schwarze Fleeke fast verdrängt; letzterer hat eine eingedrückte Längslinie, wie bei A. domestica; die Beine sind viel fleekiger.

Ein Weibchen aus Herrn Sturms Sammlung unter dem Namen A. variegata; von Montpellier.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

BARBITISTES flaveseens mihi.

B. thoraee ovato, lateribus depresso, dorso purpureo.

So nah diese Art der bei Regensburg häufig vorkommenden B. serricauda steht, weicht sie doch in folgenden wesentlichen Merkmalen ab. Sie ist schlanker, im Tode schwefelgelb, während serricauda grün bleibt oder braun wird; Kopf, Vorderhälfte des Thorax, die Schenkel und das erste Hinterleibssegment sind grob braun punktirt, die Fühler zierlich braun geringelt; der Thorax ist um die Hälfte länger, von der Seite gesehen oben nicht ausgeschnitten, seine Seiten nicht so weit abwärts reichend, nicht so vertikal; seine ganze Form ein hinten und vorn gestutztes Oval darstellend, dessen Seiten abwärts gekrümmt sind; seine Rückenfläche ist (nach hinten etwas breiter) purpurroth. Von Flügeln und Decken fehlt jede Spur. Segment 2 und die folgenden führen am Vorderrand drei braune Flecke; der Legstachel scheint mir gerader, seine Zähne stumpfer.

Von Herrn Sturm. Aus Russland.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LOCUSTA Chabrieri Charp.

L. aptera, fusca, thoracis lateribus late albo marginatis.

Charp. hor. ent. p. 119. - Petagn. Tab. X. Fig. 13.

Der L. aptera sehr nah; die zwei schwarzen Fleeke zwischen der Fühlerwurzel, welche Charp. in der Diagnose anführt, kommen auch bei L. aptera vor; der Thorax ist länger, seine seitliche Einfassung viel breiter blassbraun, mehr nach hinten weissgelb. Der Legestachel ist merklich länger, gerader, und mehr gleichbreit, den Hinterschenkeln fehlt der schwarze Streif der Aussenseite.

Das einzige Exemplar, das ich aus Hrn. Sturms Sammlung vor mir habe, ist kaum grösser als L. aptera.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

157. 16.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

TRUXALIS rhodoptila mihi.

T. ferrugineo-fusca, elytrorum margine exteriori et interiori fusco punctato, alis roseis.

Vielleicht nur Var. von T. rosea Charp. In Grösse und Bau ganz übereinstimmend, nur durch die blassröthlich-braune Farbe und die dunklen Längsstrichelchen am Aussen- und Innenrand der Decken verschieden.

Aus Montpellier; von Hrn. Sturm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GRYLLUS insubricus Scop. Var?

G. fuseo-testaceus, alis basi roseis, medio fascia maculari, apice maculis fuscis.

Kleiner und gedrungener als der gewöhnliche Gr. insubricus, bei welchem die Wurzelhälfte der Flügel auch mehr karminroth genannt werden muss und sich bis ans Fleckenband und weiter gegen den Afterwinkel hin ausdehnt. Im übrigen genau damit übereinstimmend; auch der helle, dunkel eingefasste Fleck an den Brustseiten ist vorhanden.

Aus Herrn Sturms Sammlung, ohne Fundort.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GRYLLUS patruelis Sturm.

Gr. fusco-testaceus, alis basi coccineis, fascia media lata diluta et apice fuscis.

Um vieles schlanker als Gr. insubricus, mit viel längeren Decken, Flügeln und Fühlern. Die Flügel führen ein breites, nach innen und aussen verwaschenes, dunkelbraunes, nicht an den Adern licht unterbrochenes, gegen den Afterwinkel nicht verschmälertes, sondern diesen ganz einnehmendes Mittelband, welches nur das Wurzeldrittheil des Flügels karminroth lässt. Die Spitze der Flügel ist wieder braun, ebenfalls auf den Nerven nicht lichter.

Von Hrn. Sturm unter obigem Namen, ohne Angabe des Vaterlands mitgetheilt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GRYLLUS flavovirens Sturm.

G. virescens, thoracc unicarinato, vitta utrinque arcuata fusca; elytris intus fuscescentibus; tibiis posticis annulo pone basin et obsoletiori ante medium coerulescentibus.

Diese Art scheint bei Charpentier zu fehlen; Germars Gr. alliaceus möchte aber fast hieher passen, doch sind an der Abbildung die Seitenlinien des Thorax zu schwarz und zu gerade, fehlt meinem Exemplar der schwarze Wurzelstreif der Decken und sind die Hinterbeine bei Germar zu einfarbig; auch sind die Queradern an der Innenhälfte der Flügel mehr blassgelb als grün zu nennen. Die Hinterschenkel führen innen zwei schwarze Flecke, und sind am Ende braun; die Schienen führen nächst der Wurzel einen schwarzblauen Ring und einen sehr undeutlichen gegen die Mitte hin.

Von Hrn. Sturm aus Triest.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GRYLLUS bisignatus Charp.

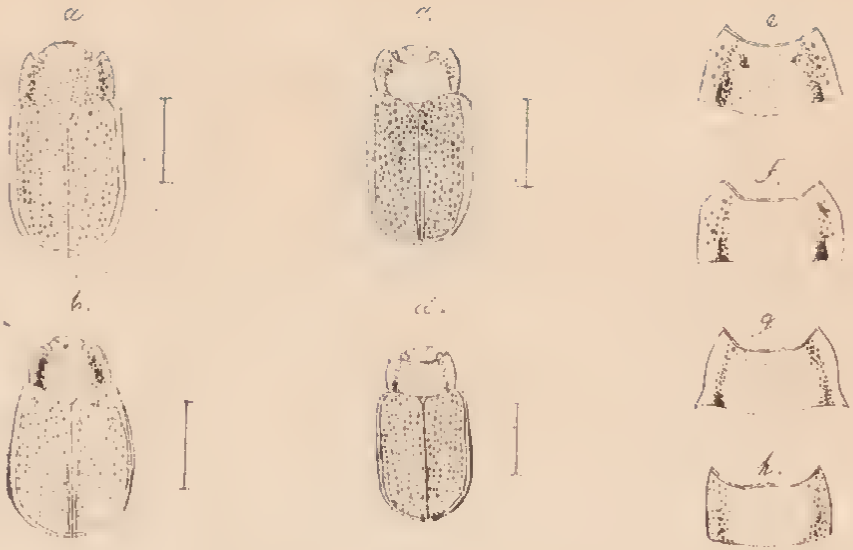
Gr. vireseens, thoracis dorso vittis duabus nigris, elytris intus testaceis; linea media fusea, alis intus virentibus; tibiis sanguineis, spinis albis nigro terminatis.

Charp. hor. ent. p. 133.

Das einzige Exemplar, welches mir Hr. Sturm ohne Angabe des Vaterlandes mittheilte, ist von der Grösse des Gr. grossus und durch die in der Diagnose angegebenen Merkmale leicht von allen verwandten Arten zu unterscheiden; die Nerven am Innenrand der Decken sind nicht dunkler als der Grund.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

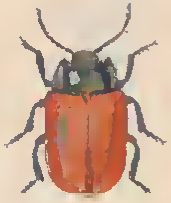
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



15/. 1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



157.2.

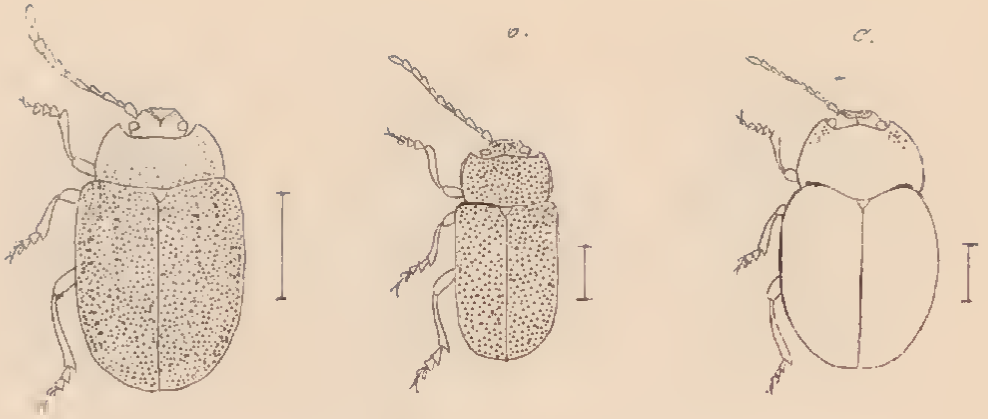
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

157. 3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

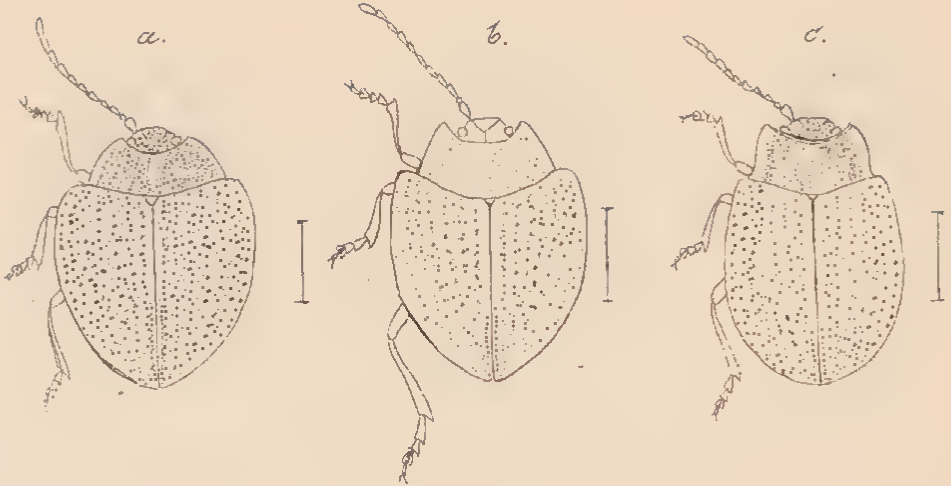
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



157. 4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

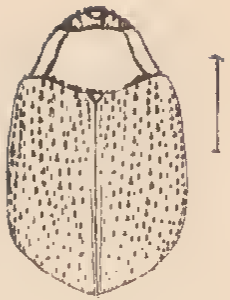


157.5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

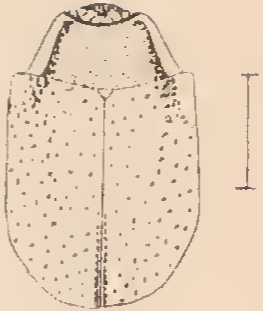
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

a.



b.

c.

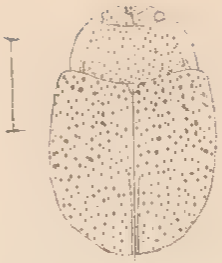


157. 6.

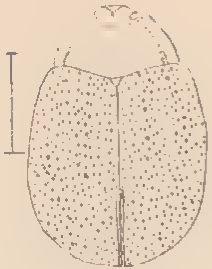
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

a.



b.



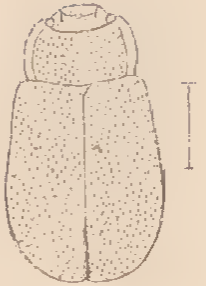
c.

157.7.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

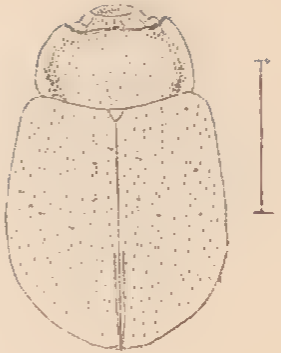
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

a.



b.

c.

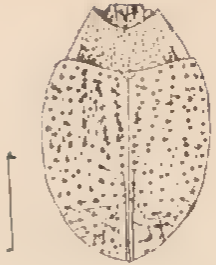


157. 8.

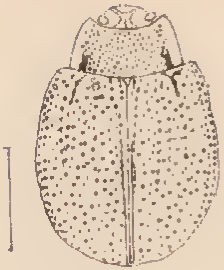
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

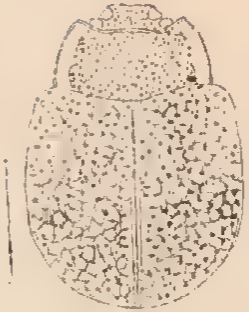
a.



b.



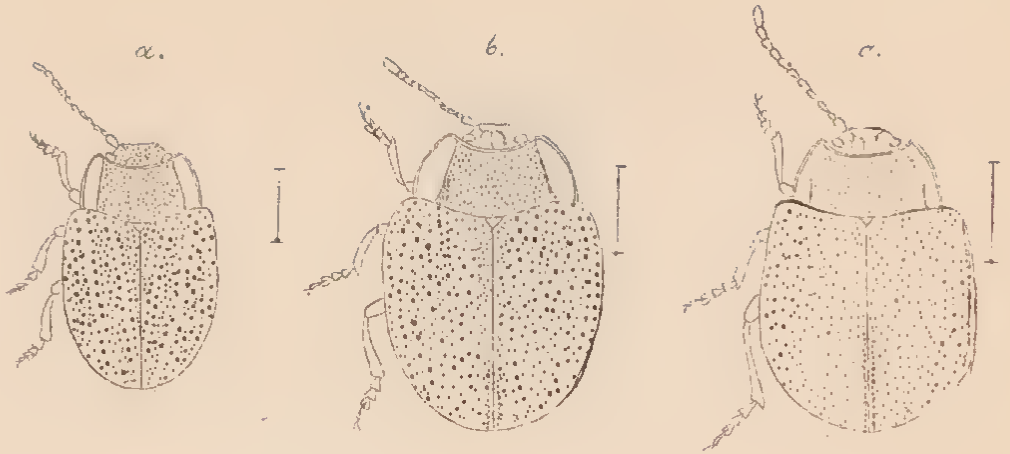
c.



157. 9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

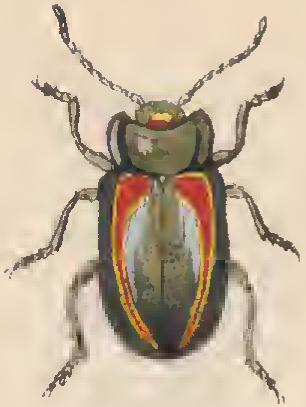
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



157. 10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

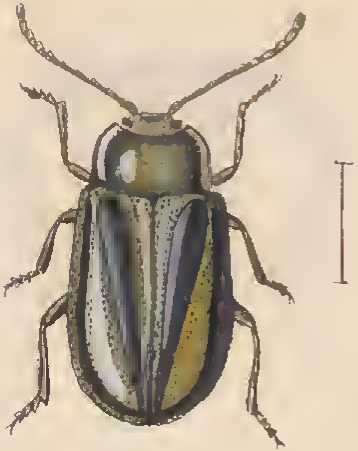
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



157. 11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

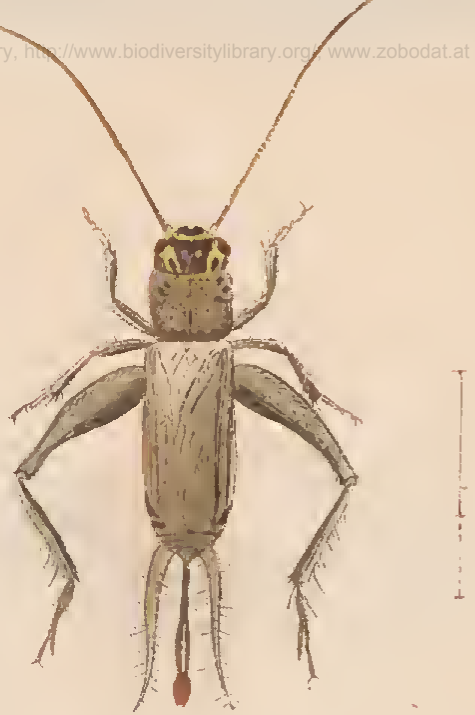
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



157. 12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

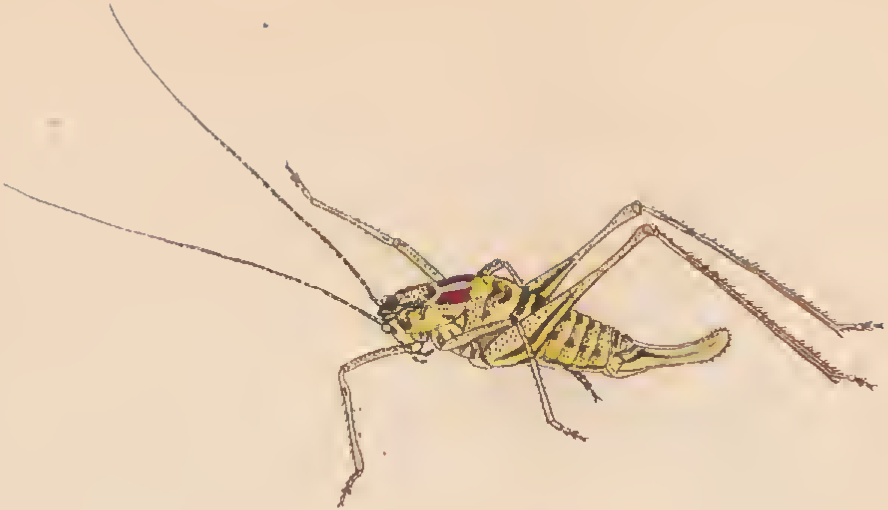
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



157.13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



157-14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

157. 15.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

157. 16.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

157. 17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

157. 18.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

157.20.

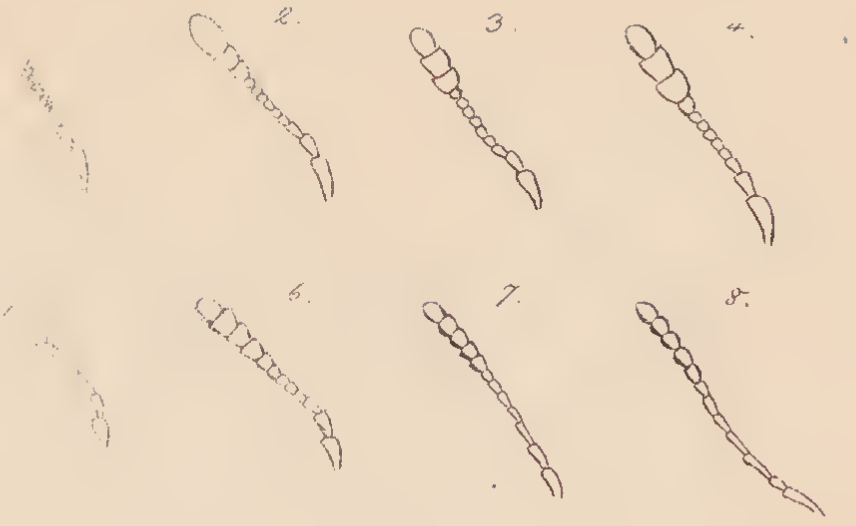
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

157. 21.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

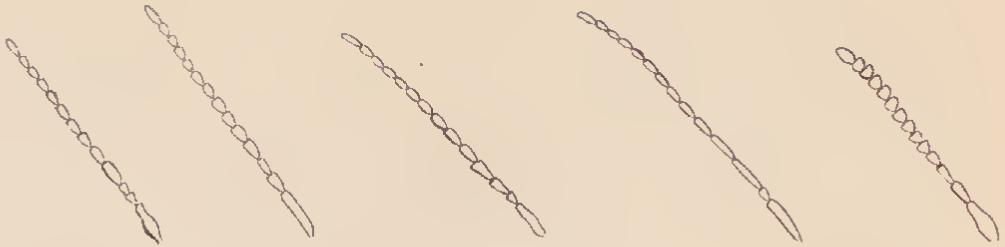


Tf. 22.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

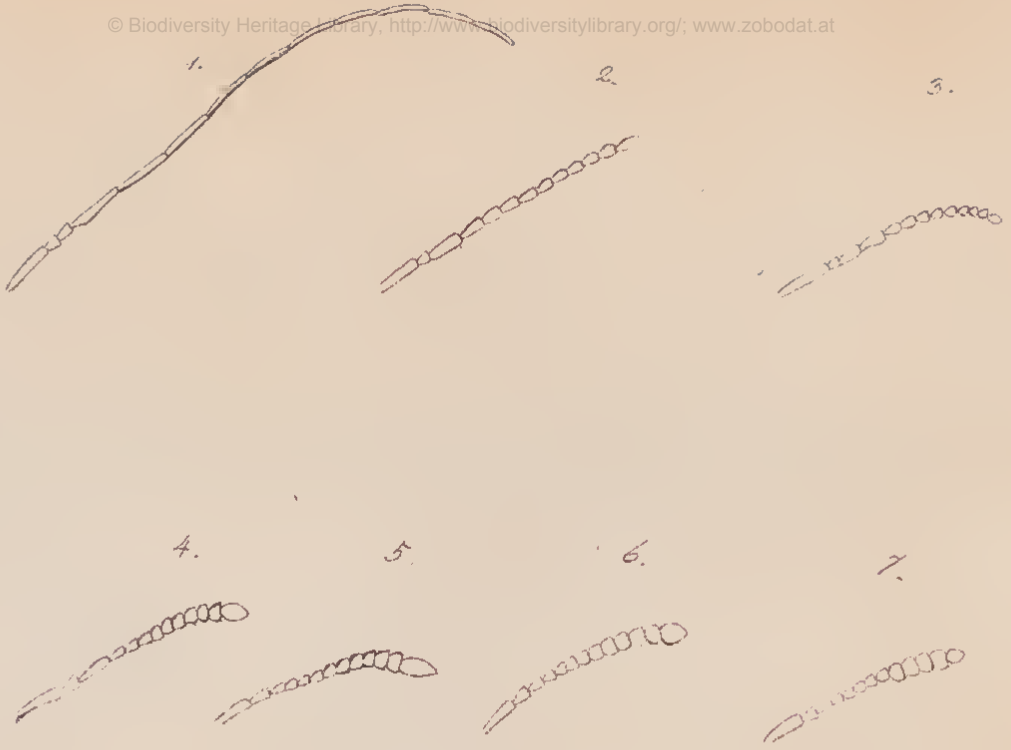
1. 2. 3. 4. 5.



157. 29.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Taf. 24.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tab. 1.	Scyphius	cerinus.
— 2.	—	pyrrholeucus.
— 3.	—	diaphanus.
— 4.	—	albellus.
— 5.	—	oblitteratus.
— 6.	Penthalcus	erythropus.
— 7.	—	bipustulatus.
— 8.	—	erythrocephalus.
— 9.	—	virellus.
— 10.	—	rhodomelas.
— 11.	—	militaris.
— 12.	—	amictus.
— 13.	—	guttatus.
— 14.	—	ovatus.
— 15.	Linopodes	longipes.
— 16.	—	lutescens.
— 17.	—	melaleucus.
— 18.	—	obsoletus.
— 19.	—	ambustus.
— 20.	—	flexuosus.
— 21.	—	riparius.
— 22.	—	flavipes.
— 23.	—	rubiginosus.
— 24.	—	decoloreus.

Den 1. July 1838.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

SCYPHIUS cerinus.

Sc. albus, abdomine postice setuloso olivaceo, vitta angusta media, lateralique utrinque obliqua albis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 1.

Mit Scyph. pratensis (Heft 1. n. 14.) der Gestalt nach ganz übereinstimmend, auch in Hinsicht der Zeichnung nahe verwandt, aber der Stand der Schulter- und Hinterrandsborsten ist anders beschaffen; die des letztern sind kurz und stehen zu mehreren in zwei Parthieen; vor den Schulterborsten ist eine längere rückwärts gedrückt.

Die olivengelben Zeichnungen des Hinterleibs sind breiter als bei jener, auch fehlt die Ausschwingung gegen die Schulterwinkel, statt dieser ist ein Bogenstreif der Quere nach am Vorderrande.

In sumpfigen Waldwiesen. In hiesiger Gegend selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159. 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

SCYPHIUS pyrrholeucus.

Sc. albus, abdomine miniaceo, vitta dorsali et obliqua utrinque laterali albidis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 2.

Klein. Der Vorderleib lang und kegelförmig; die Taster dünn und borstig. Der Hinterleib lang, die Schultern rund erweitert, an den Seiten ein Eindruck; der Hinterrand gerundet, an diesem vier lange und zwei sehr kurze Borsten, letztere einwärts schief stehend; eine Schulterborste lang, rechtwinkelig abstehend, etwas rückwärts gebogen. Die Beine ziemlich lang, das Vorderpaar doch kaum so lang als der Körper, die übrigen kürzer als diese, alle von gewöhnlicher Bildung, ziemlich langborstig.

Vorderleib, Rüssel, Taster und Beine weiss. Der Hinterleib mennigroth, auf dem Rücken des Hintertheils ein in die Grundfarbe vertriebener Längsstreif gelblich, ein solchfarbiges Schiefflecken hinter den Schultern, sowohl diese als auch der Längsstreif in die Grundfarbe übergehend. Unten die Färbung wie oben.

In Fohrenwaldungen auf magern mit Flechtenarten bewachsenen Stellen. Ich fand sie bei Neumarkt in der Oberpfalz, kommt aber sparsam vor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159. 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

SCYPIUS diaphanus.

Sc. elongatus albidohyalinus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 3.

Mittelgross, schmal, lang, mit vorstehenden Schultern, einem ziemlich starken Seiteneindruck am Hinterleib und etwas schmal gerundetem Hinterrande; an letzterm beiderseits der Mitte drei Borsten, die äussere davon sehr kurz; drei Borsten an den Schultern nicht lang.

Vorderleib, Taster und Beine weiss, etwas durchsichtig; eben so der Hinterleib, doch mit etwas trübem Schatten und einem grossen eiförmigen Längsfleck.

Nicht ungewöhnlich ist der ganze Hinterleib wasserhell, weisslich, doch stets etwas trüber als der Vorderleib.

Gern in der Erde der Blumentöpfe; auch im Winter in Glashäusern und in erwärmten Zimmern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158. 3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

SCYPHIUS albellus.

Sc. albus, abdomine flaveseente setis posticis quatuor brevibus, duabusque longioribus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 4.

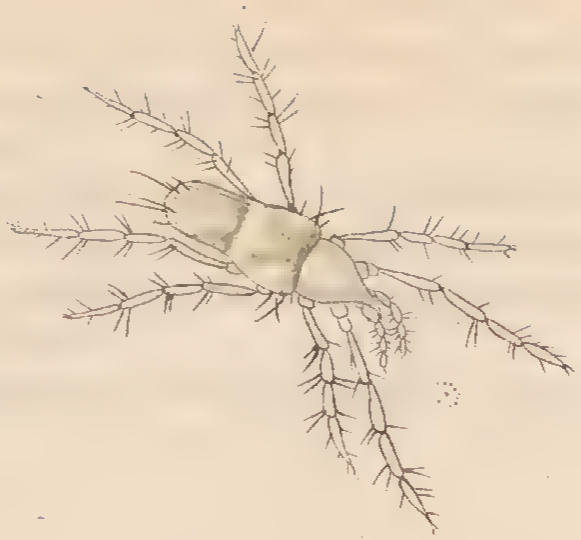
Mit Sc. diaphanus verwandt, aber kaum halb so gross, zu den kleinsten gehörig; Körperform und Beine wie bei diesem; an den Schultern eine ziemlich lange etwas rückwärts, und an dieser eine etwas kürzere vorwärts gedrückte und vor diesen eine kurze Borste; am Hinterrande des Hinterleibs zwei lange, seitwärts davon eine kurze, und über den langen ebenfalls eine kurze Borste.

Der Körper hell weiss; der Vorderrand des Hinterleibs und von der Mitte dieses ausgehend bis in den Eindruck der Seiten ein Streif schattig dunkeler, die hintere Hälfte des Hinterleibs aber aufs gelbliche ziehend, doch sehr schwach. Im frischen Zustand und unverletzt erscheint der Körper mehr rein weiss. Beine und Taster ebenfalls weiss.

Auf feuchten Stellen der Waldwiesen. In der Gegend von Regensburg nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



158 . 4 .

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

SCYPHIUS oblitteratus.

Sc. albus, abdominis macula ovali fusca, medio albida.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 5.

Sehr klein; die Gestalt von Sc. pratensis; am Hinterrande vier Borsten, paarweise gestellt.

Körper, Taster und Beine weiss, auf dem Hinterleibe ein langer, hinter den Schultern anfangender, bis zum Hinterrande reichender, ovaler Fleck braunschwarz, das Innere davon weisslich, verloren in die braunschwarze Farbe übergehend.

In feuchten Waldwiesen. In hiesiger Gegend etwas selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158.5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PENTHALEUS crythropus.

P. niger, macula abdominis longitudinali, palpis pedibusque lateritiis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 6.

Die Gestalt von Penth. bipustulatus, aber dreimal so gross, auch die Beine länger. Vielleicht das andere Geschlecht dazu.

Der ganze Körper schwarz, etwas aufs braune ziehend; auf dem Hinterleib ein länglicher, vorn kegelförmig spitzer Fleck, etwas hell zinnoberroth. Die Aeugelchen weiss. Unten die schwarze Grundfarbe mit röthlichem Anstrich, auf dem Hinterleib der rothe Fleck fast wie oben, aber kürzer. Rüssel, Taster und Beine fleischroth oder hellziegelroth.

Unter Erdmoos in feuchten Waldwiesen. In hiesiger Gegend nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158. 6.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PENTHALEUS bipustulatus.

P. niger, macula parva thoracis antica, abdominis postica, rostro, palpis pedibusque miniaceis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arahn. h. 19. n. 7.

Trombidium bipustulatum Herm. Mem. apt. p. 40. n. 23. pl. 2. f. 10.

Sehr klein. Der Körper kurz und gewölbt, die Schultern vorgezogen und gerundet, mit drei kurzen Borstchen; der Hinterleib nach hinten zu schmäler, mit einem Eindruck beiderseits am Hinterrande und mit 3 bis 4 kurzen Borsten zu jeder Seite; der Vorderleib kurz, nicht gross. Die Beine etwas dünn, länger als der Körper, das Vorder- und Hinterpaar merklich länger als die mittleren.

Der Körper schwarz, auf dem Vorderleib vorn und auf dem Hinterleib hinten ein rothes in die Grundfarbe übergehendes, kleines Fleckchen. Die Aeugelchen weiss. Unten die rothen Fleckchen wie oben, der des Vorderleibs aber am Vorderrande. Der Rüssel, die Taster und die Beine mennigroth, letztere an der Wurzel heller.

In Waldwiesen auf der Erde. In der Gegend von Regensburg etwas selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158. 7.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PENTHALEUS erythrocephalus.

P. niger, macula altera thoracis, altera abdominis magna, palpis pedibusque coccineis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 8.

Mit Penth. haematopus nahe verwandt, aber kleiner und kürzer. Die Schultern stark vorgezogen, hinten der Körper schmal; die Beine etwas kurz, das Vorder- und Hinterpaar ziemlich gleichlang, ohngefähr so lang als der Körper.

Tief schwarz, auf dem Vorderleib ein ziemlich breiter, fast die ganze Länge einnehmender Längsfleck und auf dem Hinterleib ein gleicher scharlachroth, etwas aufs dunkelkarminrothe ziehend, und in die schwarze Grundfarbe seitwärts verfliessend. Rüssel, Taster und Beine scharlachroth.

Unter Pflanzen und Erdmoos in Feldhölzern. In hiesiger Gegend nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158. 9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PENTHALEUS virellus.

P. viridis, vitta lata thoracis, palpis pedibusque carneis; abdominis maeula postica pallida.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 9.

Ungemein klein, über die Schultern breit, der Hinterleib gegen das Ende zu sieh stark versehmälernd, der sehmale Hinterrand aber doeh gerundet, eben so der Vorderleib, fast dreieckig, daher der Körper im Ganzen etwas rautenförmig; an den Schultern zwei kurze Borstehen, vier solehe am Hinterrande, doeh nicht leicht zu sehen. Die zwei Vorderbeine fast so lang als der Körper, die übrigen kleiner, alle vorwärts allmählig dicker, besonders des Endpaar.

Der Vorderleib grün, auf der Mitte ein durchlaufender breiter Längsstreif gelb, am Vorderrande ins röthliche vertrieben; der Hinterleib etwas dunkel grasgrün, hinten ein in die Grundfarbe übergehender Längsfleck grünlichgelb. Unten die Färbung ziemlich wie oben. Rüssel, Taster und Beine bleich rosenroth.

In Feldhölzern unter Erdmoos. Auf dem Keilstein bei Regensburg selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158. 9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PENTHALEUS rhodomelas.

P. niger, vitta thoraeis postice biloba, macula magna postica abdominis pedibusque crassis roseis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 10.

Die Gestalt von Penth. virellus, aber beträchtlich grösser, demohngeachtet aber noch sehr klein; die Beine verhältnissmässig etwas länger, doch nicht so lang als der Körper, übrigens ebenso gliederweise gegen das Ende zu merklich dicker. An den Schultern zwei ziemlich lange Borstchen, am Hinterrande ein kleiner Fortsatz mit zwei kurzen Borstchen beiderseits.

Der Körper schwarz; der Vorderleib vorn dunkelroth, rückwärts in die Grundfarbe vertrieben, auf der Mitte ein breiter, fast durchlaufender, hinten herzförmig ausgebuchteter Längsstreif rosenroth, vorn in die dunkelrothe Farbe des Vorderrandes übergehend; auf dem Hinterleib hinten ein grosser bis zum Hinterrande gehender, in die Grundfarbe verwaschener und etwas mit bräunlichem Staube getrübter Fleck ebenfalls rosen-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

roth. Unten der Vorderleib fast ganz roth, nur die Hinterrandsecken ins schwarze übergehend; der Hinterleib unten tiefer schwarz als oben und der rothe Fleck kleiner, der Fortsatz aber unten und oben schwarz. Rüssel und Taster dunkel zinnoberroth; alle Beine schön rosenroth.

In feuchten Vertiefungen. Im hiesigen Stadtgraben selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158.16.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PENTHALEUS militaris.

P. thorace lateritio, vittis duabus nigris; abdomine nigro vitta lateribusque ferrugineis; pedibus testaceis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 11.

Gestalt von P. virellus, aber sehr klein und mit viel längern, dünnern fadenförmigen Beinen; an den Schultern drei; am Hinterrandsfortsatze beiderseits vier Borstchen.

Der Vorderleib oben und unten schön ziegelroth, oben mit zwei schwarzen, vom Hinterrande ausgehenden, den Vorderrand nicht ganz erreichenden, spitz auslaufenden Längsstreifen ziemlich weit von einander entfernt; unten blos die Hinterrandswinkel etwas schwärzlich; der Hinterleib oben und unten schwarz, ein vorn und hinten nicht durchlaufender Längsstreif, doch bis zu dem schwarzen Hinterrandsfortsatz ziehend, und ein Längsfleck in dem Eindruck der Seiten hell ziegelroth, schwärzlich bestäubt; unten auf dem Bauche ein ziegelrothes Wischfleckchen. Die Beine blass ziegelroth, an der Wurzel noch blasser.

In Feldhölzern unter dem Moos auf der Erde. In hiesiger Gegend sehr selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158. 11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PENTHALEUS amictus.

P. niger, capitis macula antica longitudinali, duabusque posticis rotundis, abdominis duabus anticis rotundis, magnaque postica, lateritiis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 12.

Die Gestalt von Penth. rhodomelas; die Beine aber merklich länger, und gegen das Ende hin nicht allmälig verdickt.

Der Körper oben schwarz, auf dem Vorderleibe vorn am Vorderrande anfangend ein Längsfleck bis zur Hälfte der Länge dieses Körpertheils reichend, und hinter diesem fast am Hinterrande, zwischen den weissen Augenfleckchen zwei ovale Flecken schön ziegelroth; an dem Vorderrande des Hinterleibs zwischen den Schultern ein Querband tiefer schwarz, hinter diesem ein bis zum Hinterrandsfortsatz reichender, am Hinterrande fast die ganze Körperbreite einnehmender, grosser Längsfleck blasser ziegelroth, schwärzlich staubig, und vorn an diesem Längsfleck, beiderseits ein gleichfarbiges, rundes Fleckchen. Unten der Vorderleib roth, nur an den Hinterrandswinkeln etwas schwärzlicher Schatten, der Hinterleib aber

schwarz, nur an der Spitze mit einem rothen Fleckchen. Der Fortsatz am Hinterrande schwarz. Rüssel, Taster und Beine ziegelroth, letztere an der Wurzel aufs weissliche ziehend.

In feuchtem Erdvertiefungen. Im hiesigen Stadtgraben selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158. 12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PENTHALEUS guttatus.

P. niger, thoracis macula obcordata, abdominis media ovali marginalibusque parvis, palpis pedibusque pallide roseis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 13.

Die Gestalt von Penth. virellus, die Beine aber dünn und beträchtlich länger, weit länger als der Körper.

Der ganze Körper oben und unten tief schwarz; auf dem Vorderleib ein an der Spitze anfangender, bis fast zum Hinterrande reichender, vorn spitzer, hinten breiter, ziemlich herzförmiger Fleck blass rosenroth; von derselben Farbe auf der Mitte des Hinterleibs ein ovaler etwas schwärzlich beschatteter kleiner Fleck und über den Seiten in einer geraden Längsreihe drei solche runde Fleckchen; die Augenpünktchen weiss. Unten vorn auf dem Vorderleib ein grösserer Fleck und ein Mittelfleck auf dem Hinterleib dunkeler roth. Rüssel und Taster rosenroth. Die Beine blass rosenröthlich, vielmehr weiss auf rosenrothe ziehend.

In Gruben und feuchten Gräben. Im hiesigen Stadtgraben sehr selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158.13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PENTHALEUS ovatus.

P. ovatus, dorso triangulariter impresso, macula dorsali elongata, palpis pedibusque coccineis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 14.

Klein, dem Umriss nach ein regelmässiges Ei vorstellend, ohne Schulter und ohne Hinterrandsborsten; der Vorderleib nicht zu unterscheiden, glanzlos, auf dem Rücken ein an den Schultern beginnendes, mit der Spitze am Hinterrande endendes stark vertieftes Dreieck. Rüssel und Taster kurz. Die Vorderbeine kaum so lang als der Körper, die übrigen kürzer, alle von ziemlich gleicher Dicke.

Schwarz, die Fläche des vertieften Dreiecks grösstentheils in der Spitze, zuweilen oft mehr als die Hälfte, selten ganz zinnoberroth; die Unterseite roth, gewöhnlich ein breiter Querstreif über der Brust und die Spitze schwarz, zuweilen auch der ganze Hinterleib roth. Rüssel, Taster und Beine schön zinnoberroth.

Unter feuchtem Moos in Hecken bei Zweibrücken. Ich sah sie hier in grosser Anzahl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158. 14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LINOPODES longipes.

L. fornicatus, nitidus, ochraceus, palpis pedibusque pallidioribus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 15.

Trombidium longipes Herm. Mem. apt. p. 31. 15. pl. 1. f. 8.

Zu den grössern gehörig, gewölbt, über die Schultern wenig erweitert, daher etwas sackförmig, glänzend, an den Schultern zwei feine Borsten, die vordere vorwärts gebogen; am Hinterrande acht aufwärts gebogene Borstchen, zwei davon merklich länger als die andern. Alle Beine dünn, die zwei vordern sehr dünn, über viermal so lang als der Körper.

Der ganze Körper dunkel ochergelb, auf dem Rücken der Länge nach dunkeler. Taster und Beine hell ochergelb, die zwei Vorderbeine aufs weissliche ziehend.

In Gräben und an feuchten Stellen. Im hiesigen Stadtgraben ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158. 15.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LINOPODES luteseens.

L. fornicatus, nitidus, luteus, abdominis linea dorsali longitudinali, antica transversa albis, palpis pedibusque carneoalbis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 16.

Sehr klein, die Gestalt von L. longipes, mit denselben Schulter- und Hinterrandsborsten; ebenfalls glänzend. Taster und Beine wie bei jenem.

Oehergelb, gegen die Seiten zu heller, zwischen den Schultern ein kurzes Querstreifchen und von der Mitte dieses rückwärts über den ganzen Rücken bis über den Hinterrand ziehend eine schmale Längslinie weiss. Rüssel, Taster und Beine weiss, nur wenig aufs röthliche ziehend.

In Feldhölzern auf der Erde unter Steinen. In hiesiger Gegend selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158. 16.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LINOPODES melaleucus.

L. niger, macula magna postica supera et infera alba palpis pedibusque lateritiis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 17.

Mittelgross, gewölbt, kaum ein wenig glänzend, am gerundeten Hinterrande vier Borstchen paarweise übereinander stehend, ein kurzes an der Stelle der Hinterrandswinkel; die Augenpünktchen klein, hell, glänzend. Der Saugrüssel und Taster von gewöhnlicher Form. Die zwei Vorderbeine lang, ohngefähr drei und ein halbmal so lang als der Körper, sehr dünn; die übrigen von fast gleicher Länge, etwas dicker.

Der ganze Körper oben und unten sattschwarz, am Hinterrande oben und unten ein grosser vorn etwas kegelförmig sich zuspitzender, über der Hälfte des Hinterleibs beginnender Längsfleck und ein Längsstreif in den Seiten weiss. Rüssel, Taster und Beine blass ziegelroth, die zwei Vorderbeine von der Hälfte der Schenkel an bis zur Spitze weiss.

Bei Zweibrücken in Rheinbayern; nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158. 17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LINOPODES obsoletus.

L. breviusculus pallide lutescens fascia intrahumerali fuscescente, palpis pedibusque albis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 18.

Klein, kurz, gewölbt, mit vorstehenden Schultern, und einem Seiteneindruck hinter diesen; an den Schultern eine einzelne und am gerundeten Hinterrande sechs Borsten. Die zwei Vorderbeine dreimal so lang als der Körper.

Bleichgelb, etwas durchsichtig, an den Schultern ein olivenbrauner Fleck, einwärts der Quere nach in die Grundfarbe staubig verlängert und ein in der Mitte helleres Querband vorstellend. Rüssel, Taster und Beine weiss.

In kleinen Feldhölzern unter Moos auf der Erde. Selten bei Regensburg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158. 18.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LINOPODES ambustus.

L. fuscus, thorace antice, abdomine lateribus anticis pallide flavis; palpis pedibusque albis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 19.

Klein, der Körper ziemlich gewölbt, über die Schultern breit, vor und hinter denselben seicht eingedrückt, an den Schultern eine feine Borste, etwas vorwärts gebogen, am Hinterrande zwei etwas lange und beiderseits eine sehr kurze. Die Vorderbeine ohngefähr zwei und ein halbmal so lang als der Körper.

Der Körper kaffeebraun, auf dem Vorderleib vorn vom Rande an ein grosser, einwärts in die Grundfarbe verwaschener Fleck hellgelb, in der Mitte der Länge nach etwas braun staubig gemischt; an den Seiten hinter den Schultern ein hellgelber Fleck, ebenfalls in die Grundfarbe vertrieben. Rüssel, Taster und Beine weiss.

In Feldhölzern auf bemoosten Stellen. In hiesiger Gegend selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158 14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LINOPODES flexuosus.

L. ovatus, albus, vittis duabus dorsalibus flexuosis ferrugineis; pedibus posticis crassiusculis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 20.

Klein, ziemlich eiförmig, nämlich von den Schultern an rückwärts etwas kegelförmig; an den Schultern eine einzelne feine Borste vorwärts gebogen, am Hinterrande vier feine Borstchen Die dünnen Vorderbeine dreimal so lang als der Körper, das Endpaar etwas dick.

Gelblich weiss, zwei geschwungene Rückenstreifen auf dem Hinterleibe braun; diese Streifen ziemlich gleichbreit, auf den Schultern und in der Mitte dunkeler, sich von den Schultern in einem Bogen einwärts nähernd, von hier an schief auswärts in einer sanften Biegung in die Hinterrandswinkel ziehend, und hinten einen eiförmigen weissen Rückenfleck einschliessend; in der Mitte dieses Fleckes bräunliche Mischung, doch unbeständig. Die Beine weiss, die vier hintern etwas aufs röthliche ziehend.

In Feldhölzern auf der Erde unter dem Moose. In hiesiger Gegend selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158. 20.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LINOPODES riparius.

L. luteus, lateribus vittaque dorsali antice angustata, furcata, postice latiori albis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 21.

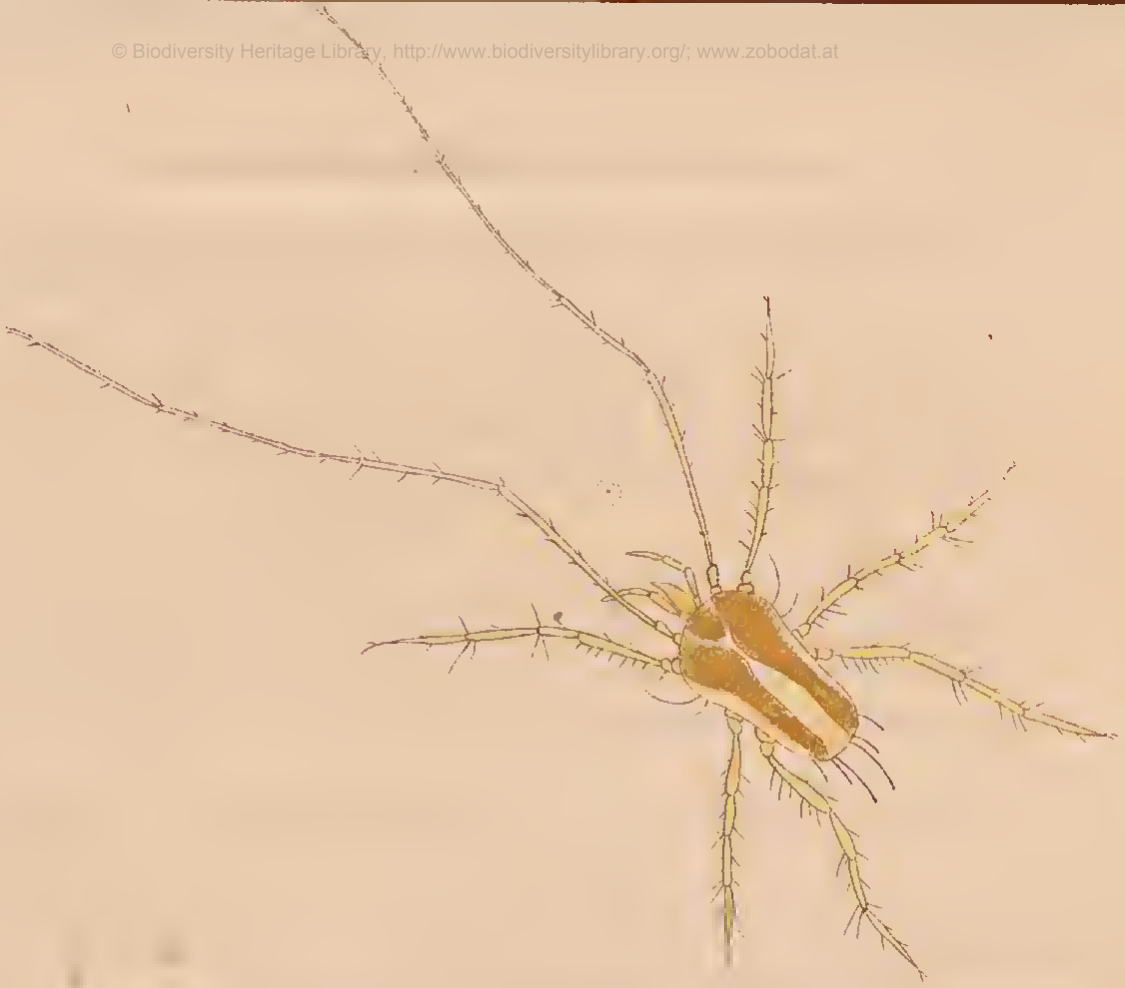
Eine der grössten der Gattung, ziemlich lang, gewölbt, vorn erweitert, mit zwei feinen vorwärts gebogenen ziemlich langen Schulterborsten, und mit sechs Borsten an dem gerundeten Hinterrande, zwei der letztern merklich länger als die andern. Die Vorderbeine fast viermal so lang als der Körper, sehr dünn, die übrigen ziemlich lang und dünn.

Der Körper gelb, etwas aufs olivengelbe ziehend; ein hinter den Schultern sich erweiternder und von hier an breiter, vorn aber sehr schmaler, sich auf dem Vorderleibe gabelnder Längsstreif weiss, die Aermchen der Gabel ebenfalls sehr fein; die Seiten und die hintere Hälfte des Körpers unten weiss, das übrige unten gelb wie oben. Die Beine ochergelb, die zwei Vorderbeine an der Spitze der Schenkel und alle folgende Glieder weiss; Taster und Rüssel gelb.

An feuchten Stellen unter Steinen, gern am Ufer der Weiher u. dgl. An dem Schlösselweiher bei Regensburg keine Seltenheit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



158. 21.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LINOPODES flavipes.

L. fornicatus, fuscus, abdominis lateribus anguste, dorsi vitta latissima albis; palpis pedibusque luteis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 22.

Zu den grössten der Gattung gehörig, gewölbt, mit vorstehenden Schultern und einem Seiteneindruck hinter diesen; zwei Schulterborsten vorwärts gebogen, am Hinterrande des Hinterleibs vier Borsten. Die Vorderbeine viermal so lang als der Körper.

Der Vorderleib mit den Schultern dem Vorderrande nach breit dunkel kaffeebraun, der Hinterleib etwas heller kaffeebraun, auf dem letzten ein bis über den Hinterrand ziehender breiter, hinten erweiterter Längsstreif, und ein Längsfleck in den Seiten weiss. Rüssel, Taster und Beine ochergelb.

In Feldhölzern, auch ausser diesen auf feuchten Stellen. In hiesiger Gegend selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158. 22.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158. 23.

LINOPODES rubiginosus.

L. testaecofuscus, dorso et lateribus pallidior, lineis duabus dorsalibus percurrentibus obscurioribus; palpis pedibusque luteis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 23.

Mittelgross, lang, gewölbt, mit vorstehenden Schultern und einer kurzen Borste an diesen; hinter den Schultern ein Seiteneindruck; der Hinterrand stumpf, fast ein wenig eingedrückt, doch mit gerundeten Hinterrandswinkeln, und mit zwei geraden feinen Borstchen. Die Vorderbeine über dreimal so lang als der Körper.

Der Körper gelbbraun, an den Schultern verloren dunkelbraun, auf dem Rücken und in den Seiten verloren heller, aufs braungelbe ziehend, zwei genäherte, doch vorn etwas mehr von einander abstehende, durchlaufende, feine Längslinien dunkelbraun. Rüssel, Taster und Beine oehergelb, die zwei langen Vorderbeine von den Knieen an ins weisse übergehend.

In Feldhölzern an feuchten Stellen. In hiesiger Gegend nicht gar selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158.23.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LINOPODES decoloreus.

L. sulphureus, abdominis lateribus anguste, macula ovali dorsali magna, palpis pedibusque albis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 18. n. 24.

Klein, nicht hoch gewölbt, etwas matt glänzend, über die Schultern der Körper breit, hinter den Schultern eingedrückt; zwei vorwärts gebogene Borsten an den Schultern, die vordere davon ziemlich lang, am Hinterrande zwei längere und meistens sechs kürzere. Die Beine lang, dünn, das Vorderpaar sehr dünn, viermal so lang als der Körper.

Der Körper hell schwefelgelb oder grünlichgelb, auf dem Hinterleib ein hinten erweiterter, bis zum Hinterrande ziehender, etwas eiförmiger Längsfleck und die Seiten des Hinterleibs weiss; unten dieselbe Färbung. Rüssel, Taster und Beine rein weiss.

In Gräben und an etwas feuchten Stellen. Im hiesigen Stadtgraben, nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

158. 24

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des einhundert neun und fünfzigsten Heftes.

Tab. 1. Eupodes milvinus.
— 2. — variegatus.
— 3. — cinctus.
— 4. — hiemalis.
— 5. — macropus.
— 6. — chloromelas.
— 7. — iconicus.
— 8. — celerrimus.
— 9. — modicellus.
— 10. — formosulus.
— 11. — unifasciatus.
— 12. — Fasciola.
— 13. — versicolor.
— 14. — leucomelas.
— 15. — trifasciatus.
— 16. — striatellus.
— 17. — Lincola.
— 18. — lineatus.
— 19. — ochrochlorus.
— 20. — decoloratus.
— 21. — melanurus.
— 22. — dilectus.
— 23. — mollicellus.
— 24. — cerinus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES milvinus.

E. ochraceus, fuseo irroratus, pedibus roseis, fascia intrahumerali lineaque dorsali, antrorsum furcata fuscis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 1.

Mittelgross, Gestalt von E. striola, kürzer und etwas breiter. Eine Schulterborste vorwärts gebogen, sechs Hinterrandsborsten ziemlich lang. Die zwei Vorderbeine fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Körper, die zwei Hinterbeine kaum so lang als dieser, mit dicken Schenkeln.

Der ganze Körper ochergelb, mit braunem Schatten bedeckt, ein breites Querband vorn auf dem Hinterleib und die Spitze des Hinterleibs dunkeler gelbbraun, letztere in die Grundfarbe vertrieben; auf dem Hinterleib ein feiner, schwarzbrauner Längsstrich, sich zwischen den Schultern gabelnd, mit den eben so feinen Gabelärmchen bis in die Seiten des Vorderleibs fortsetzend. Rüssel, Taster und Beine rosenroth.

Ich fand ihn unter Steinen bei Weidhaus in der Oberpfalz zunächst an der böhmischen Grenze.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159. 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES variegatus.

E. thorace rubro, postice albido, abdomine ferrugineo, lateribus albis; pedibus roseis, femoribus posticis perecrassis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 2.

Eine der grössten. Gestalt von E. signatus, aber breiter, die Seiten nicht eingedrückt; an den Schultern eine vorwärts gebogene Borste, und eine kürzere hinter dieser; die Hinterrandsborsten in zwei Parthieen, die mittlern davon ziemlich lang. Die zwei Vorderbeine 1¼ mal so lang als der Körper, die zwei Hinterbeine nicht so lang als dieser, sehr dick, mit stark verdickten Schenkeln.

Der Vorderleib roth, am Hinterrande ein halbrunder, in die Grundfarbe vertriebener Fleck weiss; der Hinterleib etwas staubig rostbraun, über die Schultern der Quere nach dunkeler braun, über den Seiten hinter den Schultern ein breiter, vorn sich etwas einwärts biegender Längsstreif weiss. Rüssel, Taster und Beine rosenroth, die vier Hinterbeine an der Wurzel weiss.

In feuchten Wiesen. Sparsam in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fig. 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES cinctus.

E. flavescens, antice et postice fuscescens, abdominis fascia basali et media transversa nigris, pedibus pallide roseis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 3.

Ungemein klein, mit freiem Auge kaum zu sehen. Gestalt von E. signatus, mit einer ziemlich langen Schulterborste, und hinter dieser weiter zurück noch zwei kürzeren; am Hinterrande 4 Borsten, die zwei mittlern lang. Die Vorderbeine dünn, 1¾ mal so lang als der Körper, die zwei Hinterbeine kaum so lang als dieser, dick, mit sehr verdickten Schenkeln.

Blassgelb, der Vorderleib am Rande bräunlich staubig; an dem Vorderrande des Hinterleibs ein breites Querband und auf der Mitte ein schmäleres schwarz, letzteres hinten ins staubbraune übergehend; an der Spitze des Hinterleibes beiderseits ein Fleckschatten braun, am Hinterrande beide zusammentreffend. Taster und Beine blass rosenroth oder weiss mit rosenrothem Anstrich.

In Feldhölzern. In hiesiger Gegend ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159.3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES hiemalis.

E. flavescens, lateribus thoracis, maculis utrinque binis humeralibus, arcuque anali fuscis; pedibus roseis; femoribus posticis crassis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 4.

Mittelgross. Gestalt von E. signatus, verhältnissmässig länger. An den Schultern eine ziemlich lange Borste vorwärts gebogen, zwei kurze weiter zurückstehend; am Hinterrande mehrere Borsten. Die zwei Vorderbeine über 1¼ mal so lang als der Körper, die zwei Hinterbeine dick, mit besonders verdickten Schenkeln.

Blass ochergelb oder weisslich gelb, der Vorderleib an den Seiten braun schattig dunkeler; an den Schultern des Hinterleibs ein grosser Querfleck, hinter diesem ein einwärts spitzer Seitenfleck und hierauf ein um den Hinterrand sich biegender Streif schwärzlich, zwischen diesen Zeichnungen die Grundfarbe einen langen, etwas ovalen gelben Rückenstreif, in welchem die schwärzlichen Zeichnungen vertrieben sind, vorstellend. Rüssel und Taster karminroth, die Beine rosenroth, an der Wurzel heller.

In Gärten, Wiesen und Wäldern. In hiesiger Gegend gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159. 4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES macropus.

E. viridis, stria longitudinali, maculaque utrinque obliqua pallidioribus, pedibus albidis.

Trombidium macropus Herm. Mem. apt. p. 32. n. 16.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 5.

Ausserordentlich klein, kaum sichtbar, Gestalt von E. signatus. An den Schultern eine rückwärts stehende ziemlich lange und am Hinterrande vier Borsten. Die zwei Vorderbeine $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Körper, die zwei Hinterbeine kaum so lang als dieser, mit wenig verdickten Schenkeln.

Etwas dunkelgrasgrün, der Vorder- und Hinterleib auf dem Rücken der Länge nach, aber weder den Vorderrand des Vorderleibs noch den Hinterrand des Hinterleibs erreichend, sich in die Grundfarbe verlierend, weisslich grün, in den Seiten ein einwärts etwas spitzer Fleck von derselben Farbe. Rüssel, Taster und Beine weiss, kaum etwas aufs röthliche ziehend.

In Feldhölzern auf der Erde unter dem Moos. In hiesiger Gegend selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159. 5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES chloromelas.

E. nigroviridis, thoracis macula pallidiori, pedibus subroseis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h, 19. n. 6.

Zu den allerkleinsten gehörig. Gestalt von E. signatus; auf den Schultern eine lange Borste wenig vorwärts gebogen, am Hinterrande vier Borsten. Die Vorderbeine $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Körper, die Hinterbeine so lang als dieser, mit stark verdickten Schenkeln.

Der ganze Körper schön dunkel grasgrün, auf dem Vorderleibe ein in die Grundfarbe verlaufenes hellgrünes Fleckchen. Beine und Taster weiss, mit röthlichem Anstrich.

In Feldhölzern. In hiesiger Gegend selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159. 6.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES iconicus.

E. virenti niger, thoracc antice, macula abdominis antica transversa, media longitudinali et obliqua utrinque albidis; pedibus albis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 7.

Von fast mittlerer Grösse; Gestalt von E. signatus; auf den Schultern eine ziemlich lange, fast gerade ausstehende Borste, und am Hinterrande sechs Borsten, die äussere davon kurz. Die zwei Vorderbeine 1¼ mal so lang als der Körper, die zwei Hinterbeine kürzer, mit wenig verdickten Schenkeln.

Schwarz, mit olivenfarbigem Anstrich, am Vorderrande des Vorderleibes ein Fleckchen, zwischen den Schultern ein Querfleck und hinter diesen in den Seiten ein einwärts spitzer etwas schief vorwärts stehender Fleck, und auf dem Rücken des Hinterleibs ein schmaler Längsfleck weiss, etwas auf gelbliche ziehend und sanft in die Grundfarbe übergehend. Rüssel, Taster und Beine rein weiss.

In Feldhölzern unter Moos auf der Erde. In hiesiger Gegend nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159.7.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES celerrimus.

E. nigricans, macula thoracis, humerali transversa utrinque, abdominali clavata ochraceis, pedibus miniaceis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 8.

Zu den grössern gehörig; Gestalt von E. signatus, der Hinterleib in den Seiten aber nicht eingedrückt; an den Schultern eine vorwärts gebogene, ziemlich lange Borste, und eine rückwärts gebogene weiter hinten; die Hinterrandsborsten in zwei Parthieen, die mittleren davon lang, die äusseren stufenweisse kürzer. Die zwei Vorderbeine dünn, etwas länger als der Körper, die zwei Hinterbeine etwas kürzer als dieser, mit wenig verdickten Schenkeln.

Der Körper schwarz oder braunschwarz, auf dem Vorderleibe etwas heller als auf dem Hinterleibe; auf ersterm am Hinterrande ein halbrunder Fleck, und vor diesem ein kleiner rundlicher, ochergelblich; die Augenfleckchen weiss und ziemlich deutlich; auf dem Hinterleibe ein durchlaufender, vorn kegelförmig sich ausspitzender und mit dem halbrunden Fleck

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des Vorderleibs verbundener, am Hinterrande abgerundeter breiter Längsstreif ochergelb, hinter dem Vorderrande beiderseits dieses Streifs ein schmales Querfleckchen und in den Seiten ein schief vorwärts liegendes Wischchen ochergelblich. Unten der Körper gelblich, die Schultern und der Rand der Hinterhälfte des Hinterleibs mit der Spitze breit schwarz, in den Seiten ein Fleckchen schwärzlich. Rüssel, Taster und Beine mennigroth, die Hinterbeine an der Wurzel vertrieben weisslich.

In Graben und feuchten mit Gras bewachsenen Gruben. Im hiesigen Stadtgraben sparsam.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES modicellus.

E. nigrofuscus, thoracis dorso, abdominisque linea postice dilatata albis; pedibus coccineis: femoribus posticis percrassis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 9.

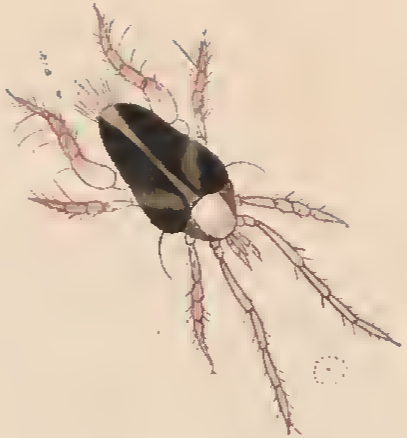
Ungemein klein; die Gestalt von E. signatus; an den Schultern eine etwas lange Borste vorwärts gebogen; am Hinterrande viele Borsten, die äussern stufenweise kürzer. Die Taster kurz, kaum länger als der Rüssel. Die Vorderbeine etwas länger als der Körper, die Schenkel der zwei Hinterbeine sehr dick.

Der Vorderleib weiss oder gelblichweiss, am Vorderrande röthlich angelaufen, an den Seiten einwärts verloren dicht braunschwarz schattig. Der Hinterleib schwärzlich dunkel olivenbraun, mit einem weisslichen, gegen den Hinterrand allmälig etwas erweiterten sehr feinen Rückenstrich; an den Seiten hinter den Schultern ein etwas lichter gefärbter Fleck. Rüssel, Taster und Beine karminroth, die Hüften und die Schenkel der Hinterbeine an der vordern Hälfte weiss.

In Feldhölzern, unter Steinen, auch unter Moos etwas feuchter Stellen. In hiesiger Gegend selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



159.9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES formosulus.

E. nigricans, thoraeis dorso, abdominis maeula fusiformi lateralibusque utrinque antiea obliqua, postiea transversa albis; pedibus rubentibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Araehn. h. 19. n. 10.

Aeusserst klein. Die Gestalt von E. signatus. Die Schulterborste etwas vorwärts gedrückt; am Hinterrande mehrere Borsten, die mittlern etwas lang, die übrigen seitswärts stufenweise kürzer, die äusserste sehr kurz. Die zwei Vorderbeine etwas länger als der Körper; die Schenkel der Hinterbeine dick.

Der Vorderleib gelb, am Rand, einwärts in die Grundfarbe vertrieben, schwarz schattig. Der Hinterleib schwarz, vorn zwei schmale ziemlich lange Schieffleckchen und in der Mitte der Länge ein Seitenfleckchen weiss, zwischen diesen ein in der Mitte spindelförmig erweiterter Längsstreif rostgelb, vorn und hinten linienförmig verlängert und durchlaufend. Unten auf dem Körper die Färbung wie oben, die gelbe Zeichnungen aber grösser. Rüssel und Taster scharlachroth, die Beine von der Wurzel aus gelblich, über den Schenkeln aber schwach röthlich angelaufen.

In Feldhölzern. In der Gegend von Regensburg selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159.10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES unifasciatus.

E. fuscus, vitta lata, medio parum angustata, percurrente alba, pedum posticorum femoribus pererassis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 11.

Von mittlerer Grösse. Gestalt von E. signatus, aber hinten breiter; an den Schultern eine seitwärts hinaus stehende ziemlich lange Borste, etwas weniges gebogen; am Hinterrande ebenfalls ziemlich lange Borsten, davon die mittlern am längsten. Die zwei Vorderbeine $1\frac{1}{4}$ mal länger als der Körper, die zwei Hinterbeine kaum so lang als dieser, mit sehr dicken Schenkeln.

Der Körper braun, auf dem Rücken ein über den Vorder- und Hinterleib durchlaufendes sehr breites, in der Mitte der Länge sanft sich etwas versehmälerndes Längsband rein weiss, nur am Vorderrand des Vorderleibs mit etwas röthlichem Anstrich; die Augenfleckchen am Hinterrand des Vorderleibs ziemlich gross und weiss; an den Seiten des Hinterleibs

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

undeutliche, etwas lichter braune Mischung. Rüssel, Taster und Beine rosenroth, die Hüften und Schenkel der vier Hinterbeine ins weisse übergehend. Unten der Körper weisslich, an den Seiten vertrieben braun.

In Feldhölzern. Bei Regensburg ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159. 11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES Fasciola.

E. roseus, thorace postice albo, maculis duabus obscuris; abdomine nigro, vitta aequilata alba; pedum postieorum femora alba.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 12.

Zu den der mittlern Grösse gehörig. Gestalt von E. striola. An den Schultern zwei seitwärts stehende Borsten, die vordere ziemlich lang und wenig gebogen, die hintere kurz; am Hinterrande sechs ziemlich lange Borsten, die äussern doch etwas kürzer. Die zwei Vorderbeine dünn, nur wenig länger als der Körper, die zwei Hinterbeine etwas kürzer als dieser, dick, mit ziemlich stark verdickten Schenkeln.

Der Vorderleib hell mennigroth, hinten in der Mitte weiss, beiderseits des weissen Flecks ein schmaler Längsfleck an dem Hinterleib schwärlich schattig. Der Hinterleib schwarz, ein ziemlich breites, gleichbreites, und durchlaufendes Längsband rein weiss, am Hinterrande etwas mennigroth gemischt; vorn am Anfange des Längsbandes in dem Winkel der schwarzen Rückenfarbe ein sehr feines Schiefstrichchen und in den Seiten der Mitte der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Länge ein eben so feines Querstrichchen weiss, aber kaum zu sehen. Unten der Körper gelblich, die schwarze Farbe von oben durchscheinend, doch sehr undeutlich. Rüssel, Taster und Beine mennigroth, die Hüften und die Schenkel der zwei Hinterbeine weiss, letztere blos an der Spitze röthlich.

In etwas feuchten Wiesen. In hiesiger Gegend sparsam.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159. 12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES versicolor.

E. fuscescens, thoracis macula postica semicirculari, abdominis vitta aequilata, lateribus et macula utrinque transversa albidis; femoribus posticis modice inerassatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 13.

Nicht zu den kleinen gehörig. Die Gestalt von E. signatus, aber beträchtlich breiter und die Seiten nicht eingedrückt; an den Schultern eine ziemlich lange Borste etwas vorwärts gebogen; die Hinterrandsborsten lang, beiderseits fünf, die mittlern am längsten. Die Vorderbeine fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Körper, dünn, eben so dünn das zweite und dritte Paar, das Endpaar mit wenig verdickten Schenkeln.

Der Vorderleib staubig gelbliehbraun, am Vorderrande ins röthliche vertrieben, an den Seiten ein schmales Längsfleckchen und am Hinterrande ein halbrunder grösserer Fleck weiss. Der Hinterleib auf dem Rücken der Länge ebenfalls gelblich staubig braun, auf dem Rücken ein durchlaufendes, gleichbreites, ziemlich breites Längsband, und die Seiten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von den Schultern an bis fast zur Spitze rein weiss, letztere sanft in die staubbraune Rückenfarbe übergehend; an dem Vorderrand des Hinterleibs ein von dem Mittelband durchbrochenes Querband schwarz, in der Mitte der Länge in dem staubbraunen Rücken ein Querfleck weisslich, und auf diesem ein dunklerer staubbrauner Fleck hinten scharf abgeschnitten. Unten der Körper gelblich, die Schultern schwärzlich und die braune Färbung etwas von oben durchscheinend. Rüssel, Taster und Beine hell karminroth, die Hinterbeine an der Wurzel heller.

Auf grasigen Stellen in Gärten. In hiesiger Gegend sparsam.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159. 13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES leucomelas.

E. niger, vitta, in thoraee dilatata, et abdominis dimidio postico cum pedibus albis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 14.

Ungemein klein, kaum sichtbar. Gestalt von E. signatus. An den Schultern eine lange Borste, seitwärts stehend und nicht stark gebogen; am Hinterrande sechs aufwärts gekrümmte Borstehen, die zwei mittlern davon ziemlich lang. Die zwei Vorderbeine dünn, nicht ganz $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Körper; die zwei Hinterbeine kürzer als dieser, mit nicht besonders verdiekten Sehenkeln.

Der Vorderleib und die vordere Hälfte des Hinterleibs braunschwarz, erster nicht so dunkel als letzter, die hintere Hälfte des Hinterleibs auf dem Rüeken blos braun sehattig; ein breiter Längsstreif vom Vorderrande des Vorderleibs bis zum Hinterrande des Hinterleibs, so wie die Seiten hinter der schwarzen Vorderhälfte des letztern weiss, der weisse Längs-

streif auf dem Vorderleib fleckartig erweitert, auf dem Hinterleibe aber bandförmig; der schattenbraune Rücken der Hinterhälfte in die weisse Seitenfarbe sanft übergehend. Rüssel, Taster und Beine rein weiss.

An feuchten Stellen in Gärten. Bei Regensburg sparsam.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159. 14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES trifasciatus.

E. nigrofuscus, disco thoracis, fasciisque duabus abdominis biinterruptis pullidioribus, pedibus roseis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 15.

Zu den grössern gehörig; Gestalt von E. striola; an den Schultern eine kurze vorwärts gedruekte Borste, am Hinterrande viele lange Borsten, die äussern davon stufenweise kürzer. Die Vorderbeine lang, über $1\frac{3}{4}$ mal so lang als der Körper; die Schenkel der Hinterbeine dick.

Vorder- und Hinterleib brauuschwarz, der erstere etwas heller, mit einem gelblichen in die Grundfarbe übergehenden Fleck; auf dem Hinterleib zwei breite Querbinden ebenfalls staubig hellgelb; von zwei genäherten schwärzlichen Längslinien durchschnitten; die Spitze des Hinterleibs etwas heller braunschwarz und durch eine schmale gelbliche Linie getheilt. Unten der Körper staubig gelb, die Schultern braunschwarz und am Hinterrande ein schwärzlicher Schattenfleck.

Auf feuchten Stellen in Gärten. Bei Regensburg nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159,15.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159. 16. © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES striatellus.

E. nigrofuscus, humeris obscurioribus, vitta abbreviata, fasciaque pone humeros pallidis; femoribus posticis non incrassatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 16.

Nicht zu den kleinen gehörig. Gestalt von E. signatus, hinten aber etwas breiter; die Schulterborste kurz, am Hinterrande ziemlich gleichlange 8 bis 10 Borsten; die Vorderbeine nicht länger als der Körper und nicht dünner als die übrigen, die Schenkel der Hinterbeine nicht verdickt.

Braunschwarz, etwas staubig, ein grosser Schulterfleck aber tief schwarz, auch die Spitze des Hinterleibs dunkeler; hinter den Schultern ein gebogener, schattiger Querstreif gelblich, und eine zwischen den Schultern durchziehende, aber den Vorderrand des Vorderleibs und den Hinterrand des Hinterleibs nicht erreichende Längslinie weiss. Die vier Hinterbeine bleich röthlich, die vier Vorderbeine, Rüssel und Taster karminroth.

In Thalwiesen; in den des Regenthals ohnfern von Regensburg nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159.16.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES Lineola.

E. nigrofuscus, linea longitudinali, percurrente, macula postica thoracis, macula obliqua, pone hanc transversa utrinque abdominis pallidis; pedibus coccineis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 17.

Klein; Gestalt von E. striola. An den Schultern drei Borsten, davon die vordere länger und vorwärts gebogen, am Hinterrande in zwei Parthieen viele Borsten, seitwärts stufenweise kürzer. Die Vorderbeine 1¾ mal so lang als der Körper, das Hinterpaar kaum länger als dieser, mit dicken Schenkeln.

Der Vorderleib gelblich grau, der Hinterleib braunschwarz, über beide eine durchlaufende, schmale Linie blassgelb, beiderseits mit einer noch feinern schwarzen Linie begleitet; auf dem Vorderleib hinten ein halbrunder Fleck, auf dem Hinterleib hinter den Schultern ein länglicher Schiefleck und in der Mitte der Länge ein etwas breiter bis zu dem schwarzen Saume der Rückenlinie ziehender Querfleck hellgelblich, etwas staubig ge-

trübt; der braunschwarze Theil hinter diesem Querfleck weniger dunkel als der Hinterleib vorn. Unten der Körper gelblich, ein Schulterfleck und ein Fleck an den Hinterrandswinkeln vertrieben schwarz. Rüssel, Taster und Beine karminroth, die Hüften und die Schenkel der Hinterbeine ins weissliche übergehend.

Auf feuchten Stellen in und an den Waldungen. In hiesiger Gegend etwas selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig 17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES lineatus.

E. palpis pedibus et thorace antice lateritiis, hoc postice albido; abdomine fusco, linea longitudinali, macula utrinque antica obliqua, posticisque duabus transversis pallidis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 18.

Grösse und Gestalt von E. striola. An den Schultern eine ziemlich lange vorwärts gebogene Borste; eine kleine hinter dieser; am Hinterrande in zwei Parthieen mehre Borsten, die äussern davon stufenweise kürzer. Die Vorderbeine lang, $1\frac{3}{4}$ mal so lang als der Körper, die zwei Hinterbeine so lang als dieser, mit dicken Schenkeln.

Der Vorderleib vorn roth, hinten weiss, beide Farben in einander übergehend, zwei Schattenstreifen braun, sich vorn nähernd, aber nicht zum Vorderrand reichend. Der Hinterleib schwarzbraun, am Vorderrande rückwärts ausgebuchtet, auf dem Rücken eine durchlaufende schmale Längslinie, an der Spitze sich in einen Fleck erweiternd, vorn beiderseits ein Schieffleck, und in den Seiten zwei etwa dreieckige Flecken gelblich

weiss, etwas braun staubig, die Grundfarbe vorn ein breites von der Rückenlinie durchbrochenes Querband vorstellend, worin die Schieffleecken liegen. Unten die Zeichnungen von oben durchscheinend, daher weniger deutlich. Rüssel, Taster und Beine ziegelroth, die Schenkel der zwei Hinterbeine weiss, an der Spitze aber röthlich.

In feuchten Waldwiesen, auch auf feuchten Stellen in den Wäldern. In der Gegend von Regensburg keine Seltenheit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig. 18.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES ochrochlorus.

E. olivaceus, macula thoracis postica, abdominis linea media, macula utrinque antica obliqua, fasciisque duabus pallidioribus; pedibus roseis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn., h. 19. n. 19.

Klein, Gestalt von E. signatus, etwas breiter. An den Schultern eine ziemlich lange Borste vorwärts gebogen, am Hinterrand acht Borsten ebenfalls ziemlich lang. Die Vorderbeine lang, über 1½ mal so lang als der Körper, die zwei Hinterbeine ohngefähr so lang als dieser, mit nicht sehr verdickten Schenkeln.

Der Vorderleib olivengelb, mit zwei schattig olivenbräunlichen vorn genäherten Längsstreifen, hinten ein helleres Fleckchen einschliessend. Der Hinterleib etwas hell olivenbraun, eine schmale durchlaufende Längslinie, vorn beiderseits von dieser ein länglicher Schieffleck und hinter diesen zwei Querbinden olivengelb Unten der Körper mehr olivengelb, die Zeichnungen von oben etwas durchscheinend, die Schultern und die Spitze

des Hinterleibs aber dunkeler olivenbraun. Rüssel, Taster und Beine blassroth, die Schenkel der Hinterbeine an der Wurzel ins weisse übergehend.

In Graben und feuchten Erdvertiefungen. Im hiesigen Stadtgraben ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig. 19.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES decoloratus.

E. pallidus, thoracis margine, abdominis fasciis duabus dilute olivaceis; pedibus pallide carneis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 20.

Gestalt von E. signatus, der Hinterleib gegen den Hinterrand zu aber mehr kegelförmig zugespitzt, der Hinterrand doch gerundet; an diesem acht Borsten, die mittlern davon ziemlich lang. Eine etwas lange Schulterborste vorwärts gebogen. Die Vorderbeine anderthalbmal so lang als der Körper; das Endpaar so lang als dieser, mit nicht sehr stark verdickten Schenkeln.

Der Körper blass gelblich weiss; an dem Aussenrande des Vorderleibs ein breiter, einwärts in die Grundfarbe vertriebener Schatten hell olivengrün; auf dem Hinterleibe vorn eine breite Querbinde von derselben hell olivengrünlichen Farbe in etwas stärkerer Anlage, mit einem hellern Schieffleck; hinter dieser Binde ein ziemlich erloschener Querstreif etwas

blasser als diese. Unten die Färbung wie oben, aber ohne den Querstreif auf dem Hinterleib. Taster und Rüssel blass roth. Die Beine noch blasser, rosenröthlich, an der Wurzel ins weisse übergehend.

In den Feldhölzern von Rheinbayern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig. 20.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159. 21.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES melanurus.

E. olivaceovirens, medio pallidior, ano nigro; setis humeralibus brevissimis, pedibus albidis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 21.

Ungemein klein, kaum sichtbar; die Körperform nicht ungewöhnlich; die Schulterborste kurz, vorwärts gedrückt, am Hinterrande längere, in zwei Parthieen auswärts gebogene Borsten. Die Beinchen etwas stämmig, das Vorderpaar nicht so lang als der Körper, die übrigen noch kürzer; die Schenkel des Endpaars mittelmässig verdickt.

Der ganze Körper oben und unten blassgelblich, mit etwas olivenfarbigem Anstrich, an den Seiten ins olivenbräunliche vertrieben, an den Schultern einen dunkleren Flecken vorstellend; ein Drittel des Hinterleibs gegen die Spitze zu schwarz, besonders am Hinterrande und an den Seiten; unten dieselben Zeichnungen wie oben. Rüssel, Taster und Beine weiss.

In den Feldhölzern bei Zweibrücken.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fig. 21.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES dilectus.

E. thorace abdominisque basi nigris, illius macula postica abdomineque reliquo basique pedum miniaceorum albis, abdominis fasciis duabus fuscis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 22.

Zu den mittelgrossen gehörig. Gestalt von E. signatus, aber länger; am Hinterrande viele Borsten; eine ziemlich lange gebogene an den Schultern. Die Vorderbeine fast anderthalbmal so lang als der Körper; die Hinterbeine kürzer, mit dicken Schenkeln.

Der Vorderleib braun, am Hinterrand ein Querfleek; und vor diesem ein rundes Fleckchen weisslich, der Hinterleib weisslich, auf dem Rücken der Länge nach braun staubig, am Vorderrande ein breites Querband schwarz und hinter der Hälfte der Länge nach zwei Querbänder dunkeler staubig braun. Rüssel, Taster und Beine schön mennigroth, die Hüften und die Schenkel der drei Hinterpaare weiss.

In den Waldungen bei Zweibrücken in Rheinbayern nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

169 · 22.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES mollicellus.

E. albidus thorace abdominisque dimidio basali olivaceo luteis, hoc linea media alba.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 23.

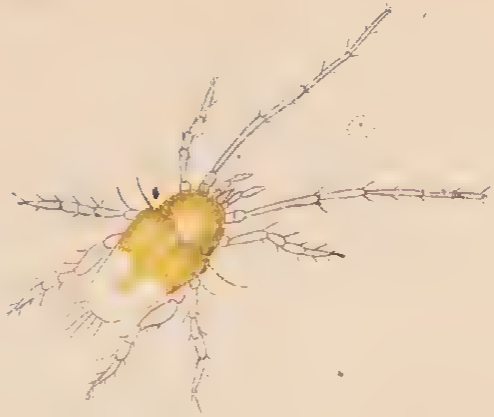
Eine der allerkleinsten. Gestalt von E. signatus, aber etwas breit, mit einer langen vorwärts gebogenenen Schulterborste und sechs etwas kurzen Hinterrandsborsten, die mittlern davon etwas länger als die äussern. Die zwei Vorderbeine dünn, 1½ mal so lang als der Körper; die zwei Hinterbeine kürzer als dieser, mit dicken Schenkeln.

Der Vorderleib und die vordere Hälfte des Hinterleibs olivenfarbig gelb, auf der Mitte des erstern ein weisses in die Grundfarbe vertriebenes Fleckchen; auf dem Hinterleibe ein feines weisses Längsstrichchen, durch die vordere Hälfte in die weisse Hinterhälfte ziehend, in letzter aber mit einem olivengelblichen Schatten umgeben. Unten die Färbung wie oben, aber der weisse Längsstrich des Hinterleibs fehlt. Rüssel, Taster und Beine weiss.

In Feldhölzern. In hiesiger Gegend; ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPODES cerinus.

E. luteus, palpis pedibusque pallide roseis, femoribus posticis crassis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. h. 19. n. 24.

Zu den grössern gehörig. Gestalt von E. signatus. An den Schultern eine ziemlich lange Borste, stark vorwärts gedrückt und gebogen; am Hinterrande vier Borsten, die zwei mittlern davon lang, die äussere kurz. Die zwei Vorderbeine über $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Körper und dünn; die zwei Hinterbeine ohngefähr so lang als dieser, mit dicken Schenkeln.

Vorder- und Hinterleib gelb, auf dem Rücken des erstern ein Fleck, in der Mitte des letzten ein Querstreif und hinter diesem ein Rückenfleck heller, etwas weisslich und etwas durchsichtig, alle diese hellere Flecken in die Grundfarbe verfliessend. Der Rüssel und die Taster rosenroth; die Beine von derselben Farbe, aber blasser, die Hüften und Schenkel weiss.

In Gärten. Etwas selten bei Regensburg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

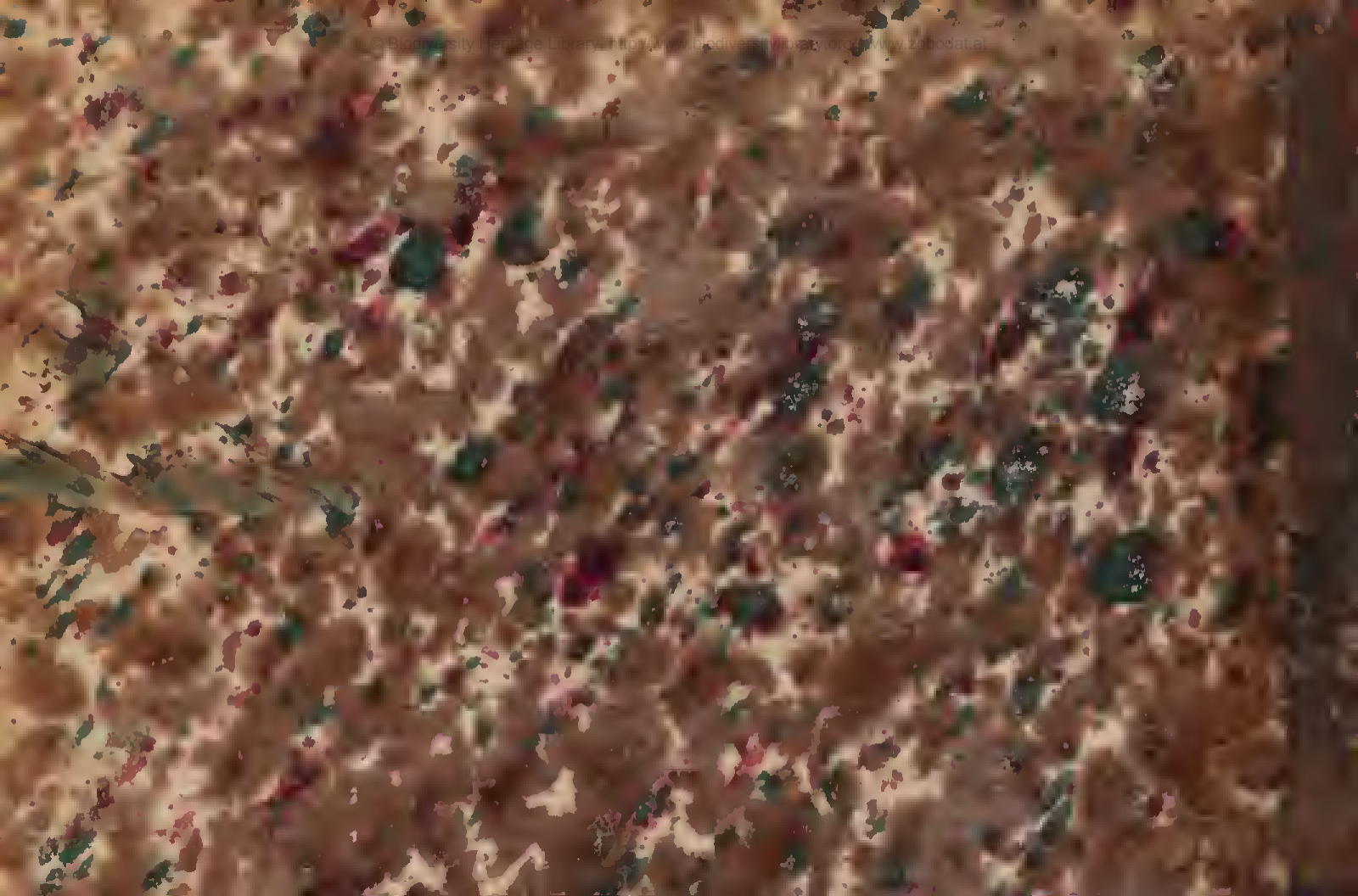
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

159 24.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at